Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1931

22.12.1931 (No. 354)

Karlsruher Zagblatt

Beilugsbrets: monatlich 2.10 M frei Haus. In etbot: 1.80 N Durch die Boft bezogen monatlich 2.10 N deleicher Gelchäfisstelle oder in unseren Ageniuren abstatell 1.80 N Durch die Boft bezogen monatlich 2.10 N deleicher heite Aniverliche bei verloäertem oder Nichtsteller feine Aniverliche bei verloäertem oder Nichtstellen der Zeitung. Abbestellungen werden nur die auf den folgenden Nonatsleisten angenommen. Ind kelvertauf 15 N nzeigenpreise 10 K Sonnatzeiterage 15 N nzeigen preife: die zehnstellungen Vouvareilezeile oder deren Kaum 33 K. dellamezeile 1.25 M. an erster Exelle 1.50 M. Gelegenstellen Anweile ermäkigen der Schaftlungsgeleich außer Kraft frift. Verlährigt des Indexenders des Indexend

Badische Morgenzeitung Industrie- und Handelszeitung

und der Wochenschrift "Die Phramide" Gegr. 1756

Chefredakteur und verantwortlich für den politicen u. wirticatisvolitischen Teil: Dr Ga Brixner: für Baden, Lofaies u Svort: Kreb Bees; für deuilleton und "Buramide": Karl Johe, tür Musit: N Rusdollub. Karl-Kriedrich-Straße 6. Svrechfunde der Rebaktion von 11 bis 12 Uhr. Berliner Meditants. Bei ifter, Berlin SW 68, Jimmerfiraße 68, Tel.-Ami 2. Klora 3516 dür unverlangte Manufir. vie übernimmt die Redaktion teine Berantwortung. Truck Berla "Concordia" Zeitungs-Kerlags-Gefellschaft m. b d.. Karlstuße. Karlstrichtich-Straße 68, Bernipt. 18, 19, 20, 21, Boltichestonte: Karlstrich-Straße 68, Bernipt. 18, 19, 20, 21, Boltichestonte: Karlstrich 9547.

In villnie Küiezn.

Das Reichskabinett hat in einer Kabinetts ihnng, die am Wiontag nachmittag stattsand und in die Abendstunden dauerte, die Beratuns den über die sog, kleine Notverordnung absalchlien. Tie Rotverordnung wird am Dienstag oder Mittwoch erlassen werden. Sie mird inige Ergänzungsmaßnahmen zu der Rotzverordnung vom 8. Dezember enthalten.

Der Reichswirtschaftsminister, der Reichstnährungsminister und der Reichskommissar Preisliberwachung besprachen mit den Beigenorganisationen der Gewerkschaften und Beamten Fragen der Reeissenkung.

Am Montag sanden im Neicksinstizministerium eingehende Besprechungen mit Regierungsbettretern der dentschen Länder statt über die Röglichkeit einer Milderung des Kündigungstecktes der Micker, wie es in der sesten Notwerdnung vorgesehen ist. Das Ergednis wird den nächten Tagen in Durchführungsiehimmungen zur Notverordnung verössentlicht verden.

Die A. Borsia G. m. b. S. Tegel hat ihrer belegischeit mitgeteilt, daß wegen Aufnahme imer gründlichen Anventur aur Alärung von Rechtsfragen und sonstigen mit der Jahlungstinkellung aufammenhängenden Fragen der Betrieb zeitweise stillgelegt werden misse und darum der größte Teil der Belegischaft vorüberzaesend aur Entsassung domme. Der Zeitpunstiur eine Wiederaufnahme des Betriebs steht noch nicht sest. Bon der Kündigung werden mägesamt 2800 Arbeiter betrossen.

Die Gerüchte, daß die englische Regierung eine Berschiebung der Abrüstungskonserenz vorschlasten wolle, werden von den zuständigen Stellen a London als völlig unbegründet bezeichnet. Man rechnet in London zurzeit damit, daß die betistungskonserenz planmäßig eröffnet werden vird.

ber Behandlung des gangen Stadtbank: dmplexes begonnen.

Am Calmetie Prozeh kam es gestern zu er-teaten Auftritten. Professor Much bot dem Schwerftändigen Professor Schirmann Ohrzeigen an. Der Zwischensall wurde durch eine knischung Winchs beigelegt.

Arnalbo Muffolini, der um awei Jahre ingere Bruder des italienischen Regierungs-geff, ist am Montag mittag an einem Bergichlag eine ist am Montag mittag an einem Bergichlag torben. Arnaldo Muffolini ift feit 1922 ver-Amortlicher Leiter bes von feinem Bruber ge-Andeten "Popolo d'Italia". 1929 war ihm Abgeordnetenmandat angeboten worden, das leboch ablehnte.

In der Sonntagnacht wurde in Chennents 15 leiner Rückfehr in die Kaserne auf der iche von mehreren Livilisten tätlich angesten. Als er sich zur Behr seizes bekam er einem harten Gegenstand einen Schlag ins icht und brach bewuftlos und blutüberströmt ammen. Bon den unbekannten Tätern fehlt che Spur.

Die Revolverichiegerei im Raffce Danbe in er Bevolverschieherei im kasse Danbe in Bilbeler Straße in Franksurt a. M., bei der in Galt getötet und zwei Personen schwer verzieht wurden, hat ihre Aufklärung gesunden. Ihr Polizei hat am Wontag vormittag den kansteur Roman Müßig sestgerommen, der kreits ein Geständnis abgelegt hat.

*) Raberes fiebe unten.

"Einstweilen zahlungsun'ahig."

Die Bafler Berlegenheitslöfung.

Bafel, 21. Dea. Ber Conderausichus hat am Montag von 17 bis 19 Uhr die Berhandlungen fortgesett, die best gen mit gang besonderer Aufmerksamkeit betfolgt wurden, weil fich bas Gerücht von einer Bertiagung der Konferenz verbreitete. Als erfter beiließ Dr. Meldior ben Sigungsfaal, um nach ther fnappen Bierielftunde als Mitglied bes gebattionsausichnses wieber jum Konferenge dal durudgutehren gur Formulierung ber n gaufe bes Rachmittags erzielten bortigritte, die allerdings nur barin beleben dürften, daß man fich auf Grund der jung:

ften frangöfischen Minifterrebe auf einer mehr und mehr allgemein gehaltenen Linie bewegen wirb, wonach angefichts ber großen Birticaftofrife Deutschland einft: meilen gahlungsunfähig ift. Die Ents icheibung, die ans biefem Befund gu gieben ift, foll ber tommenden Regierungstonfereng übers laffen werben.

Von französischer Seite verlautet, daß der Sonderausischuß darauf verzichtet habe, die Frage der privaten Verzichtet habe, die Frage der privaten Verzichtet habe, die Frage der privaten Verzichtlung im Berichte näher zu erörtern. Ter Redaftionsausischuß will unter Umständen tie ganze Nacht hindurch arbeiten, um das Ergebnis der beutigen Besprechungen niederzulegen. Für Dienstäg nachmittag ist eine weitere Sisuna des Sonderausichwises anberaumt, die unter Umständen zu einer Bollitzung werden soll. Mit Borlegung des fertiggeitellten Berichtsentwurfes von engestischer Seite wurde für Mittwoch nachmittag der Schlußbericht angefündigt, da die Teilnehmer auf Abschluß der Verhandlungen drängen.

Rach Abichluß der Bafler Berhandlungen wird das Auswärtige Amt in Berlin die Fishlungsnahme mit den Regierungen der Reparationsmächte aufnehmen, um wegen des Ories und des Zeitpunktes der Reparationskonferenz ein Ginigung herbeizuführen. Es besteht vorläuse Ginigung herbeizuführen. Es besteht vorläusemmer noch die Absicht, die Regierungstonferen aufammenteten au lassen. Neuerdings ist der Plan aufgetaucht, die Regierungskonferenz in einem holländischen. Ort, eiwa wieder dem Haag stattstuden au lassen. Eine Einigung hierüber wird aber erst nach Absichluß der Baster Verhandlungen erzielt werden können. gen ertelt werben fonnen.

Die Gottsosen im Angriff.

Die Bilang eines Jahres.

TU. Mostau, im Dezember.

Beihnachten fteht vor der Tur, und wiederum foll bas größte Gest der Chriftenheit ju einem foll das größte Fest der Christenheit zu einem Gegenstoß ausgenützt werden, den die "Gottlosen" gerade für diesen Tag von langer Hand vorbereitet haben. Außerhalb Sowjetrußlands gitt der Kamps besonders der kalholischen Kirche, die in Moskan als das "Bollwert des Kapi-talismus" bezeichnet wird. In den letzten ent-icheidenden Beratungen in Moskau, die dieser besonderen Frage galten und an denen die Kührer der Gottlosen-Juternationale, darunter Lukaschemstellt, Scheinmann und Jaroslawsti teil-nahmen, wurde herausgestellt, daß die

Offenfive ju Beihnachten 1931

mit gang besonderer Kraft durchgeführt werden musse. Es fam jum Ausdruck, daß der Kampf gegen das Christentum im Ausland wichtiger jet als die "Arbeit" in Rußland selbst, da hier jei als die "Arbeit" in Rußland selbst, da hier der Kampf gegen den Glauben — äußerlich wenigstens — ohnehin den Erfolg gehabt hat, daß religiöse Gemeinden überhaupt nicht mehr existieren dürsen. Für diesen Kampf hat man, wie das in der Sowjettaktik üblich ist, einen besionderen Stoßtrupp unter dem Ramen der "kämptenden Gottlosen" organisiert, dessen Aufgabe es sein soll, nicht nur mit Wort und Bild das Christenium u verhöhnen, sondern auch mit anderen "Terrormitteln" wie der Besudelung von Kirchen mit kommunistischen Juschristen, Störung des Gottesdienstes durch politische

Kundgebungen und Lärmszenen gegen alles Ehristliche anzugehen. Die "fämpsenden Gottslosen", die offiziell natürlich unter diesem Namen in Europa nicht auftreten werden, haben damit Taftif und Wethoden der kommunistischen dungend Rußlands ibernommen. In den Ban-dern, die unter der allgemeinen Wirtschaftstrise besonders zu leiden und Millionenheere von Arbeitsloser ausauweisen haben, joll die Propaganda befonders eifrig betricben merben. Das

nnter den Objekten dieses spkematischen Feldzuges steht, versteht sich von selbst. Die deutsichen Kotverordnungen zwingen dabei zu einer Propaganda "unter der Hand". Besonders eifrig will man um die "Seele" der Jugend werben, da man der Unsicht ist, daß die älteren Leute (wie übrigens auch in Rußland selbst!) doch noch viel zu starf in christlichen Gesüblsvorstellungen besangen seien. An jeder Bekenntnissichule soll eine "Gottlosenzelle" eingerichtet werden, aus der heraus für den Kampf gegen die Religion und für den Austritt aus der Kirche geworben werden soll. Benn man den Rachrichten der Gottlosen-Bewegung Vertrauen schenken soll, so hat die Kommunistische Partei rund 8000 bis 9000 Mitglieder "kämpsender Gottloser" in den Dienst der Bewegung zu stellen. Is ist übrigens interesant, daß der Bollzussausschuß der Gottlosen-Internationale mit einem Unterton des Bedauerns sessischen Dentichland an erfter Stelle Vollzugsausschuß der Gottlosen-Juternationale mit einem Unterton des Bedauerns seststellte, daß die Bewegung in Deutschland, Desterreich und Frankreich leider keine Aktionsgruppe aus ehemaligen Pfarrern und Mönchen answeise, die wegen Meinungsverschiedenheiten unter Disälbenteinungsverschiedenheiten unter Disälbenteinen. In Rußland werden derartige Gruppen aufgewiesen. Es werden rund 18 000 Geistliche und andere Diener der Kirche als "Abtrünnige" dum Beweise der Fortschritte der kommunistischen Geistesverfassung gezählt, die wahrscheinlich auf diese Beise ihren Frieden mit den heutigen mif diese Weise ihren Frieden mit den hentigen Machthabern gemacht haben. Auch für Italien existiert eine "italienische Sektion der Gottloseninternationale". Sie steht allerdings nur auf

bem Papier, dem Papier,
In Sowjetrußland selbst hat die Bewegung
natürlich freie Sand und ist bemüht, dasür zu
sorgen, daß dort vor "Weihnachten" nicht ein
Stumps mehr übrig bleibt. Nach den Beschlüssen
der Ortsbehörden ist jedes Glockengeläut sowie
der Ankauf und die Ausstellung von Weihnachts-

Schloßbrand in Stuttgart.

Ein Flügel des Alten Ochloffes zerftort.

(:) Stuttgart, 21. Des.

Am Montag vormittag gegen 11 Uhr brach im Alten Schloß im füdwestlichen Flügel ein Gener aus, bas eine gefährliche Ausbehnung ans genommen und biefen größten Monumentalban Stuttgarts faft volltommen gerftort hat.

Iteber die Brandursache läßt sich mit Gewiß-heit noch nichts sagen. Es scheint aber, daß der Brand schon seit Tagen geschwelt hat und heute erst zum Ausbruch gelangt ist. Durch den herrschenden Wind und den starken Frost haben fich die Löscharbeiten ziemlich schwierig gestaltet. Gegen 8 Uhr nachmittage hatte das Fener auch den Dachftod des füboftlichen Flugels ergriffen und war bis gu den mieren Giodwerfen herabgedrungen. Bom füdbitlichen runden Ectturm aus erfaste es auch die ustoliche Schlokfront. Im Laufe der späten Nachmittagsstunden griff das Feuer, trot der angestrengtesten Arbeit der Wehren, auch auf den nordöste lichen Flügel des Alten Schlosses über. Sier wurde aber das weitere Bordringen des verscherenden Glementes durch eine starke Brandsmauer verhindert, so daß die auf dieser Seite in mehreren Stodwerfen untergebrachte ftaatliche Altertümersammlung voraussichtlich unverfebrt bleiben wird.

Bur Unterftützung der hiefigen Berufsfener= wehren wurden auch die Behren von Ludwigs-burg, Eglingen und Feuerbach dur Befampfung bes Riefenbrandes berangezogen, die den Brand von außen ber befampften, mabrend die Stuttgarier Behren in dem giemlich geräumigen Sof des Alten Schloffes angestrengt arbeiteten. Bei ben Lofdarbeiten famen, jum Teil auch verurfacht durch die herrichende Ralte, verichie= dene Unfälle vor, die jedoch nur in wenigen Fällen ernstere Folgen hatten. Die 2061 der Rauchvergiftungen und förperlich Berketten beläuft fich bis jest auf insgesamt 85, worunter iich amei Schwerverlette befinden. Besonders fich zwei Schwerverlette befinden. Besonders groß ift die Zahl der Rauchvergiftungen. Im gangen wurden bisber 13 Feuerwehrleute ins

Arantenhaus verbracht. Aurs nach 5 Uhr ist ein großer Teil des füds öftlichen Flügels gegenüber dem Karlsplatz un-ter ohrenbetäubendem Krachen in fich aufammengeft urat. Die Innenraume biefes Gei-tenflügels und bes anftogenden Edturmes finb alfo bereits völlig ausgebrannt. Mus ben Brand-trummern fteigen haushobe Feuergarben und Rauchwolfen auf, ein ergreifender Anblic in ber winterlichen Abendbammerung. Mit Anbruch ber Dunfelheit murben mehrere Scheinwerfer in Tatigfeit gefett, damit die Bofch- und Ret-tungsarbeiten ungeftort ihren Fortgang nehmen fonnen. Gegen 6 Uhr abends verftärfte fich der Eindruck, daß die im Alten Schloß untergebrachten ftaatlichen Sammlungen, vor allem die am meiften gefährdete Altertumerfammlung, gerettet werden konnen und daß der Brand nunmehr in der Hauptsache als lokalifiert betrachtet merDas Alte Shlok

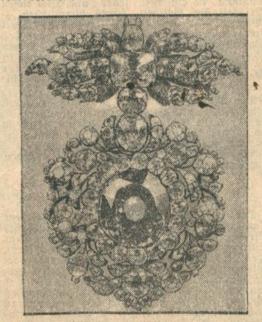
war die eigentliche Burg des württembergischen Herzicherhauses und ein halbes Jahrtausend hindurch der Aufenthalt der württembergischen Regierenden. Es bewahrte bis heute das Aussichen der mittelalterlichen turmseiten Burg und war eines der schönsten Renaissanceschlösser Deutschlands. Der älteste Teil war die Südostsassach, die jetzt dem Brand ganz aum Opfer gefallen ist. Die übrigen Teile des Schlosses wurden 1758 bis 1770 von Aberlin Tressch erbaut.

Haus Wittelsbach versteigert Juwelen.

5 600 Pfund für den Blauen Diamanten.

Condon, 21. Des.

Jumelen aus bem Befit des baperifchen Abnigshauses, die am Montag nachmittag bei bem befannten Londoner Auftionator Chriftic



Der berühmte Blaue Diamant der Wittelsbacher, für den gestern 5600 Pfund erzielt wurden.

versteigert wurden brachten einen Gesamterlös von 89 800 Binnb. Insgesamt wurden 13 Stude verfauft. Bur ben berühmten Blauen Diamanten murde bet einem Angebot von 5600 Pfund der Buichlag erteilt. Der Diamant bat I bleibt er auf jeden Gall.

ein Bewicht von über 35 Rarat und ift bas Mittelftud eines prächtigen Brillantichmudes. Er wurde im Jahre 1722 von Maria Amalia von Desterretd, der Tochter Raifer Josef L. anläßlich ihrer Beirat mit dem Eraberapa Karl von Bapern, dem späteren Kaiser Karl VII. in die Wittelsbacher Familie gebracht. Das Anfangsgebot auf ben Diamanten lautete auf 3000 Pfund. Gine prachtvolle Brillanten-Tiara, die im Jahre 1832 von dem Münchener Juwelier Rielander auf Bunich Ludwias I, umgearbeitet murde, erhielt ben Buichlag bei 7000 Bjund. Gin weitogest wertvolles Stück, ein reiden Prissanisachänge von Eraberava Josef I. stammend, erzielte (4000 Pfund. Der Berkauf der Juwelen sand größtes Interesse. Die Auktionshalle war überfüllt von Käufern, Liebhabern und Neu-

gierigen. Die dur Berfteigerung gelangten Edelsteine und Schmudgegenstände wurden dem Bittels-bacher Ausgleichsfonds bei der Auseinandersetung awijden dem baperifden Kö-nigshaus und dem baverifden Staat überwiesen. Der Wittelsbacher Ausgleichssonds ist eine Stiftung des öffentlichen Rechts, desien Bernögen sich aum überwiegenden Teil aus land und sprstwirtschaftlichem Grundbestis ausammensett. Der Rückgang der Erträgnisse — insbesondere in den Baldwasen — war derartig kataftropbal, daß die Stiftungsverwaltung aus den niffen biefer Bermogenswerte bem Stiffungshat zu dem Berfuch geführt, durch den Bertauf bisher unrentabler Objefte Kapital zu ichaffen, um damit die Erträgniffe des Fonde einiger-

mafien zu ergängen. Die baveriiche Staateregierung als Auffichtsbehörde der Stiftung hat unter Würdigung der überauß ichlechten Kinanzlage des Konds die Genehmigung zum Berkauf der jedt versteigerten Wertogenstände gegeben. Wag der Schritt also wohl notwendig geweien sein, bedauerlich fleiht er auf ieden Voll

bäumen streng verboten. Alle religiösen Beranstaltungen sind unzulässig. Stoßbrigaden sorgen für die Innehaltung dieses Berbotes. Am Heiligen Abend sinden in Moskau und anderen Städten nächtliche Theatervorstellungen statt, die für das Proletariat unentgetilich sind. Außerzdem sollen besondere Gottlosenseiern mit Karnezvalveranstaltungen stattsinden. Die Jahreszbillanz der Gottlosen-Aktion kommt geradezu symbolisch in den wochenlangen

Sprengungen an ber Mostaner Erlöferfirche jum Ausbruck, die noch immer nicht gang vom Erdboden verichwunden ift. Es werden noch einige Sprengungen nötig fein, um befonders die unterirdischen Rirchengewolbe gu gerftoren. Eine der letten Großsprengungen galt ber Stahlgruft ber Gattin bes im Jahre 1905 ermordeten Großfürsten Sergius, ber Schwester ber Barin und bes Großherzogs von Beffen, bie ipater Ronne geworden mar. Im Jahre 1981 murben in Rugland insgefamt über 600 Rirchen geschlossen und 1400 Pfarrer, Priefter und Rabbiner nach dem Norden Ruflands verbannt. Die beutich-ruffiiche Kolonie in Leningrad verfor ihren Guhrer Dr. Schiele, ber erichoffen worden Man hatte ber Gemeinde nicht viel anhaben tonnen; lediglich die Tatfache, daß einige Ge-meindemitglieder in Erinnerung an ihre Stu-bentenzeit in Deutschland Studentenlieder gefungen und Studentenmüten getragen hatten, gab den Anlaß, gegen fie eine "Untersuchung am laufenden Band" ju führen, die auf einer befonderen feelischen Bermurbungsmethode be-ruht. Reben Dr. Schiele murben auch andere Githrer und Mitarbeiter ber beutiden Rirdengemeinden erichoffen ober verbaunt.

Trot aller Terrormaßnahmen jedoch will die Gottesfurcht in Außland nicht aufhören. Auch heute noch verzeichnen die Berichte der Gottslosenbewegung genaue Angaben über den Keuban von Kirchen, die auf Kosten der Arbeiter und Bauern trot des Protestes der kommunistischen Organisationen und trot des behördslichen Organisationen und trot des behördslichen Organisationen und dann wieder durch Maßnahmen der G.P.U. geschlossen wurden. Religion und Christentum sind auch in Rußland immer noch zu kark in der Seele des Bolses verwurzelt, was vor allem durch das starte Anwachsen der Sekten zum Ausdruck kommt. Die Hossnung der Machthaber kührt sich desha d, wie oben bereits gesagt, ganz auf die Jugend, die von vornherein streng in atheistischsfommunnistischem Sinne erzogen wird.

Besprechungen über die Preissenkung.

:: Berlin, 21. Deg.

Amtlich wird mitgeteilt: Am 21. Dezember 1931 wurden gemeinsam vom Reichswirtschaftsminister Dr. War m bold, Reichsminister für Ernährung und Kandwirtschaft Dr. Schiele und Reichstommissar sur Preisüberwachung Oberbürgermeister Dr. Gverdeler die Spikenorganisationen der Gewerkschaften und Beamten empfangen. Die Besprechung galt den Fragen der Preissenlung und sührte nach der grundsählichen Seite, sowie auch bezüglich des Borgebens auf einzelnen Gebieten im wesentlichen zu übereinstimmender Auffassung.

"Fragen der Preisbildung." Der Preistommiffar über die Preisgestattung.

Am Montag iprach im Rundfunt Reichstommiffar Dr. Goerbeler über "Fragen der Breisbildung". Dabei führte er u. a. aus: Gine allgemeine Breisfenfung muffe febr organifch angebahnt und durchgeführt werden, wenn dabei die Schäden nicht größer sein sollen als die Borteile. Es sei daher notwendig, die Breissenfung au einer gang umfassenden und allgemeinen auszugestalten, wenn nicht unser Wirschaftsleben neuen schweren Erschütterungen ausgeseht werden jolle. Es gelte sozusagen, rucartia die gesamte Wirtschaft auf einen anderen Preis-, Lohn- und Gehaltsstand zu überschlichen. Dies sei insolge des Sturzes der englifchen Bahrung und feiner Auswirkung auf nordiiden Bahrungen unumgänglich. jest gelange aus den nordischen Ländern das Bieh billig in großen Mengen nach Deutschland, und die englische Kohle stoße bereits auf das Binnenland vor. Diese und andere Ursachen führten dagu, daß in fteigenbem Dage die ein-gelnen Böller fich gegen fremde Ginfuhr durch Bolle und andere Magnahmen ichütten, um die eigene Birticaft zu retten. Bu den anderen Ursachen gehöre die große politisch und wirt-ichaftliche Unordnung, die das Diktat von Ber-iailles nicht nur über Deutschland, iondern damit auch über die Welt gebracht habe. Rach feis ner Nebergengung gehe man dem Beitraum ent-gegen, in dem man zu einer Art Tauich handel mit anderen Bolfsmirticaften gelange. Jedes Land werde nur soviel aus dem anderen Land aufnehmen wollen, wie es felbit in

dieses Land ausstithre.

Auf jeden Fall mütse sich daher Deutschland auf eine niedrigere Preisgrundlage heruntersschrauben. Ein jolches Abgleiten hätte ohne Notwerordnung, Monate, wenn nicht Jahre gebraucht. Diese Zeit wäre von unerträglichen inneren Reibungen angefüllt gewesen. Durch die von der Notverordnung vorgesehenen Maßnahmen vermindere sich ab 1. Januar 1992 die Kauffrast um einen Jahreswert von 3,5 Milliarden. Diese Minderung der Kauffrast ziehe alles in ihren Strudel. Damit dieser Strudel nicht vernichtend wirke, sei es notwendig, Kräfte einzuschaften, die den Vorgang regulierten. Je schneller

die Regulierung erfolgen fonne und je organisicher sie durchgeführt werde, desto bester werde die Birkung sein. Das Ziel könne nur sein, ein möglicht günstiges Berhältnis zwisichen Kaufkraft und Preisen zu ichaffen.

Das Verhälinis sei dann am günstigsten, wenn dem relativ geringten Preise die relativ größte Kauffrast gegenüberstehe. Die Aufgabe könne nur sein, allen Berusständen zu gewährsleisen, daß ein gerechter Preis sichergestellt werde, d. h. ein Preis, der sämtliche Selbstosten decke und den an der Erzengung und an dem Bertrieb Beteiligten die Möglichkeit zur Existenz in einem der heutigen Notzeit entiprechenden Rahmen gebe, nicht mehr und nicht weniger. Die verschiedenen Faktoren der Preisbildung sein aber so verschieden, daß sie alle gesondert auf die Möglichkeit der Einwirkung geprüft werden müßten. In seder Preisbildung stecken den müßten. In seder Preisbildung stecken d. B. Abhaaben für die össentlichen Saushalte, spatale Lasten usw. Eine Beeinflußbarkeit liege bier nur in der Möglichkeit vor, Spariamskeit in der öffentlichen Berwaltung

Den unmittelbaren Senkungen der Preistarise stehe als höchst bedauerliche Preisbelastung die Erhöhung der Umsakkeuer gegenüber. Goerscheler erinnert dann an die Ardkens und Kartelspreissenkung, die Jindsund Erhöhsensung. Bei den größeren Straßenbahnen bestünde Andssicht auf Fahrpreisverbilligungen. Bei den Gasund Elektrizitäkspreisen seien die Schwierigkeiten größer, denn diese Werke dürsten niemals Zuschulberiebe sein, denn sonk müßte der Verluft durch die Allgemeinheit mittels Stenern gedeckt werden. Dierzu komme noch, daß alle diese monopolarigen Betriebe einen sehr wesentlichen Teil des Finanzbedarses der öffentlichen hand

Alle bentichen Frauen und Männer sollten an der Preissenkung mitarbeiten. Es handle sich um eine große wahrhaft nationale Aufgabe. Sie könne nur gelingen, wenn alle an die Sache heranträten mit dem Willen, Volt und Baterland zu retten.

Streitende Gachverständige.

Erregie Ggenen im Lubeder Proges.

In der Montagsverhandlung des Calmettes Prozesies beionte Prof. Dr. Brunv Lange in einem ausstührlichen Gutachten, daß man theoretisch mit der Möglichkeit einer Umswand lung des B. E. G. rechnen müsse. Die Möglichkeit eines Mückichlages praktisch und im Lisbeder False iei aber gleich Null. Im Gegenslaß zu anderen Sachverständigen betout Dr. Lange, daß die Berwendung des Giernährbodens in Lübed nicht geetgnet gewesen sei, eine Birusenziteigerung beim B.C. Ju begünstigen. Er sei sich vollkommen im Klaren darüber, daß die Birusenz beim B.C.G. nicht etwas Fixes sei. Es könnten Schwankungen in der Birusenzvorkommen, aber niemals so große, daß man irrischreitende Tuberkulose bei Meerschweinsben erzielen könnte.

Professor Hans Much rust: "Das ist erwiesien!" Brosessor Schürmann lacht und macht eine Bemerkung, die man am Pressetsch nicht versteht. Prosessor Much rust: "Benn Sie noch weiter lachen und mich weiter beleidigen, kriegen Sie ein paar an die Ohren, Sie Kümmel!" — Prosessor Schürmann lacht weiter und Prosessor Much macht eine neue Bemerkung,

Brofessor Much macht eine neue Bemerkung, die weiter nicht verstanden wird.
Nach etwa fünf Minuten läßt Professor Much durch seinen Affistenten dem Professor Schürmann einen Zettel überreichen, mit dem er um Entschulb ig ung bittet. Damit ist der Zwischensall beigelegt.

Nach der Mittagsvause erstattete der Sachver-Findige Professor Hand Much-Hamburg sein Schlusquiachten. Er richtete eingangs scharfe Angriffe gegen die Schulmedizin und sagte u.a., man müse einmal einen Blick hinter die Kulsen der medizinischen Wissenschaft tun und mewürde erstaunt izin über das Maß von Uwahrhaftigkeit und Boreingenommenheit. wohl Birulenzsteigerung beim B.C.G. möglici, komme sie für Lübeck nicht in Frage, sonder das Unglück sei durch eine Berunreinig ung erfolgt. Sine Berwechselung ode eine Bertauschung von Kulturen hätten in Folgewirkung und im Kraukheitsbilde der gibder eine viel einheitlichere Erkrankung selfemissen.

missen. Im Anschluß an das Gutachten von Profess Much protestierte Professor Dr. Hahn – Betsaczen die Ausführungen von Much. Er erkärd die Modizin werde nicht dem ihr von Hand Mugewiesenen Weg des Glückes und der Lotter gehen. Die Angriffe Muchs gegen die Schundizin müsse er oufs Schärfte zurückweisen. Professor Much widersprach erregt. Er seinen Korichungs roefmissen zur Mound alle

Prosesson Much widersvrach erregt. Er iet seinen Forschungs. caednissen auf Grund oblitiver Bersuche gekommen. Nach weiterem Bor wechsel mit Brosessor Sahn, durch den Prosesson mann gang ruhig: "Er ist ja frank."
Der Borsisende ichnitt dann die Auseinande

Der Borsisende ichnitt dann die Auseinands setzung zwischen den Sachverständigen ab, inde er Brosessor Dr. Ublenbut das Wort au nem Schlußgutachten nab. Dieser erklän daß sowohl eine Birulenzsteigerung als eine Berwechslung oder Berunreinigung liegen könne. Er glande an das leistere. Dann äußerte sich noch Universitätsvrosess

Dr. Po II = Damburg vom erbbiologische Standpunkt aus. — Hierauf wurde die Berhand lung auf Dienstag vertagt.

Die Kredite der Stadtbank.

Neuer Abschnitt im Gtiaret-Prozeß.

:: Berlin, 21. Des. Der Sflaret-Prozeg ift in ein bebeutfames Stadium getreten. All bas gur Antlage Stehende, mas por ben Betrügereien, die den Sklareks im Zusammenhang mit der Stadtbant vorgeworfen merben, um die Stlarets und um ben Berliner Dagiftrat herum geschehen ift, mar ber Mittelpuntt der bisherigen Erörteruncen des Berichts, die nun= mehr abgeschlossen sind. In einer umfangreichen Beweisaufnahmt hat das Gericht auf das Sorgfältigste die den Angeklagten dur Last ge-legten Straftaten geprüft. Wenn das ftimmt, was bie Bruber Leo und Billi Eflaret feit Beginn des Prozesses mit aller Entschiedenheit behaupten und mas auch einige Beugen bestätig-ten, daß nämlich Max Stlaret die Seele des Geschäfts, der spiritus rector gewesen ift, dann lastet mohl zweisellos die Sauptverant: wortung auf ben Schultern bes Mar Stlaret, der feit Beginn bes Prozesies fterbenstrant barnieberliegt und beffen Ableben nun icon feit Monaten nach dem Gutachten ber ärztlichen Sachverständigen stündlich erwartet wird. Bie das Gericht bie Behauptungen ber Bruder Stlaret würdigen wird, vermag man nicht au fagen. Diefes Geheimnis mird aber wahrscheinlich niemals gelüftet werden können, wenn nicht wider Erwarten Max Sflaret eines Tages doch noch gefund wird, um fich dann auf bie Bormurfe feiner Bruder gu rechtfertigen.

Es bleiben für die Stlareks noch oenug Straftaten übrig, selbst wenn man als wahr unterstellt, daß sie daß Kiedurgiche "Loch" von 400 000 M bei Uebernahme der K.B.G. gestopst haben, was eine gewisse Wahrscheinlichkeit für sich hat, denn Herr Kiedurg ist nicht daß gewesen, was man einen Ehrenmann zu nennen pslegt. Aber daß gab den Stlareks nicht daß

Recht, diesenigen Magistratsbeamten an stechen, die sie dur Erlangung ihrer hohen Arbeite und Berträge dringend benötigten. Wundernswert, mit welcher Menschenfenntud ie Stlarets diesenigen erfannten, die eine Bestechung zugänglich waren. Run beginnt de Gericht, den Stadtbankt nutersuchen, ob Brüder Stlaret und wird untersuchen, ob Brüder Stlaret und die Stadtbankdirektore die den Stlareks du dem 10-Millionen-Areverfalsen, die ungeheure Klust trennte, von der angeklagte Stadtbankdirektor Hoffmann den ersten Tagen des Stlareksprozesies sprach

Am Montag wurde die Organisation und Ausban der Berliner Stadtbank und die Franzischen die gradigemährung behanden wurde, erörtert. Der Angeklagse Stadtbank die Stadtbank und die Stadtbank die Stadtbank die Stadtbank die Stadtbank die Stadtbank die Stadtbank kreditankschuk wälzen. Ein höherer Bettalk 500 000 .M. sei niemals von den Sklareks sordert worden. Der Sachverständige Regionsbard Riske erklärt, daß der Aredit-Ausbard die Stadtbank den Gesamtbetrag von 500 000 miberschritt.

Der Borsisende fragt Stadtbankbirektor follmann, ob er die Sklareks ersucht habe, bei der Stadtverordneten Kosenkhal Baren an bestelle weil Rosenkhal ber Borsisende des Areditalischusies geweien iet. Dossmann bestreitet do worauf Leo Sklarek sagt: "Natürlich hat die Stadtbankbirektor Hossmann getan. Das er ja schou bei dem Borgänger Rosenkhals, der verstorbenen Geheimen Kommerzienrat Barberger versucht."

Rechtsanwalt Bahn verbittet sich, das ge Stlarek einen Berstorbenen beleidigt. Eklarek einen Berstorbenen beleidigt. Eklarek einen Berstorbenen beleidigt. Eklarek antwortet: "Herr Rechtsanwoll Bahn, Sie iollten doch anna still sein. Sie sind doch an mir gekommen und haben mir gefanich soll mich mit dem Stadtbankdirektor ball mann aut stellen, das wäre für den Prozekvellauf besier." Rechtsanwalt Bahn bestreitet größter Erregung eine solche Neukerung.

Run steht Rechtsanwalt Dr. Puppe, der geteidiger des Buchhalters Lehmann auf und sad 3ch bin bereit, unter Eid au erklären, Rechtsanwalt Bahn in diesem Sinne an Stlareft herangetreten ist."

Die Vernehmung hoffmanns wird fortaefet Dabei tommt es au

erregten Anseinandersegungen.

Leo Stlaret idreit: "Die Stadtbanfbireftore Boffmann und Comidt haben von ben Sflare alles erhalten bis auf die Belamantel und itiae Luxusgegenitanbe". Borfibender au Stlaret: "Bußten Gie, daß die Rredite pflich widria gegeben waren?" - Leo Effaret: wußte das, aber ich wußte auch, baß durch Kredite niemand geidadigt murde. Benn von den Urfundenfälichungen gewußt dann hatte ich den Max Sflaret genommen ihn und den gangen Difft bem Oberbury meifter Bos vor die Gute geworfen und au Bok gesaot: Dier habt 3hr ben gat Drect!" Lev Sflaret weift barauf bin, bak reftor Emmidt ben Rat gegeben habe, eine Boiticheds, die nach drei Monaten zahlbar in follten, in Bobe von 100 000 RM. in einem Ben bei ber Ctabtbant au binterlegen. der Bertbrief nicht eingelöft merben font follte ein neuer ausgeschrieben werden.

sollte ein neuer ausgeschrieben werden. Buchhalter Lehmann bestätigt das. — Fordenng der Berhandlung am Dienstag. Die Bridder Lev und Willi Eflaref sach übrigens am Montag bei ihrer in ihrem vatwagen nach dem Kriminalaericht zurücktegten Kahrt einen Zusammen neuftoß mit legten Kahrt einen Zusammen neuftoß einem Lieserwagen aehabt. Der Prinder wagen der Eflarefs ist dabei zertrümmert worden. Die Bridder ielbit sind unwerlatt aehlieben

Immer weiße Zähne hat man bei ständigen Gebrauch von Chlorodont-Jahnpaste (Tube 50 Pf) und gleichzeitiger Benutzung der praktischen Chlorodont-Jahnbürste (Spezianschnitt). Versuch überzeugt. Hüten Sie sie vor minderwertigen, billigen Nachahmungen.

Beihnachtlichkeit.

Von Beigert.

Durch die Stille der Racht — es ist eine besondere, die "heilige" Nacht geheißen — schreitet ein einsamer auch ein "besonderer", ein ungesehener Erdengast. Ueber der Menschen Erde blinkt das Geer der Timmelslichter, alles atmet Feiertäglichkeit, was da um den Wanderer ber an Weltdingen aus der Nacht anstancht. Es ist, als ob alles Körperlich-derbe sich vergeistigen wolle, um dem nächtlichen Besucher zu gefallen. Wie das? Ja, nichts von dem Drängerisch-Lautem wie am Tage, nichts Ueberhebendes nichts Zeithaltendes, nichts Neidischen sichts Feindlich-Sichabstohendes zeigt sich auf in den Erscheinungen der Dingwelt; nein, alles ichmiegt sich aneinander, sich sindiend, zueinander gehörendeinander branchend. Bie? Ist es nur Täusichung? Ist es nur Scheintun der nächtlichen Dingwelt? Will sie nur heute sich ein besonderes Gesicht geben, nur dem Wanderer zur

Warum gerade ihm zuliebe? Ob sie's ahnen, ersühlen die Dinge, was für ein besonderer Erdengast beute durch sie hindurchgeht? — Wohl sie erraten's: Er durchschaut, durchgeht? — Wohlsie erraten's: Er durchschaut, durchgeht? — Wohlsie erraten's: Er durchschaut, durchgeht? — Wohlsied der Racht vor ihm aufstellt. Wehr noch: Alles, was das Weltgeschen im Laufe der Zeiten die auf hente hat werden lassen. Und ersieht auch die, welche am Triebrad des Geschehens stehen und gestanden dis auf heute, die Menschens stehen und gestanden dis auf heute, die Menschen siehen und gestanden die auf heute, die Menschen siehen und gestanden die auf heute, die Menschen siehen und gestanden die nich alle gemibt, jo vernimmt man ihn eben vor sich dinziprechen, leise, doch mit herzwarmem Hauch zurchen, leise, doch mit herzwarmem Hauch zurchen, leise, doch mit herzwarmem dauch zurchen, leise, doch mit herzwarmem dauch zurchen. Und sein Antstis sorich im Weltzelchen. Und sein Antstis sorich aus, was er urteilt: Ein Glauz des Wohlwollens gegenüber allen, die mitgestrecht, breitet sich darüber auß. Rein! Richts Richterlich-Strenges, Verurteilendes, geschweige Berdammendes in darin auf inden. Das Irren ist ihm nicht Sünde, es ist

Mittel jum Aufstieg und Söherkommen, der Bollendung entgegen. Er ist ein — "Großer", und so kann er nur seben und denken wie ein Großer: Er hat — Dulbung!

Und ist nicht Dulbung das Größte, was die

Und ist nicht Dulbung das Größte, was die Welt fennt? Er, der nächtliche Wanderer hat es selbst vorgelebt, das Zueinandergehören, wie es nun die Dinge um ihn in dieser Nacht ihm aufzeigen wollen. Der Banderer weiß die Duldung ist ein Teil jener unendlich tiesen Weisheit der Gottheit, seines himmlischen — "Baters". — Bater! Vaien? Ja. in dieses Bort prägt er seine Gotteserkenntnis. Er hat das Wesen der Gottheit ergründet, und dieses Wesen ist. — Liebe. Und der Liebe schönste Frucht ist. — Duldung. — So schaut anch heute der Banderer der heiligen Nacht in das Welts

Den Menschen nun wird die Aufgabe auteil dem Banderer den Glauben entgegenaubringen, daß er wahr sieht und wahr erkennt. Und so sie in der duldenden Liebe seinen Stern erschanen, wird ihnen reichste Offenbarung:

Lebenscharmonie dem Einzelnen! "Frieden auf Erden" der Gesamtheit! ———

Theater und Musik.

Der vom Bruinierquartett ansgeschriebene Tausendmarkpreis für ein neues deutsches Streichguartett ist durch die Preisrichter Max Butting, Angust H. Bruinier, Anton Bock, Prof. Dr. Georg Schünemann, Walter Schrenk, Karl Wiener unter 145 eingelaufenen Werken dem einsähigen Streichguartett "Nymphenburg" von Max Pauels in Köln a. Rh. zugesprochen worden. Außerdem sind von den Preisrichtern noch Streichguartette von Fris Viket in Berlinsteglis und Dr. Leopold Svinner in Wien lobend erwähnt worden. Der Menstverlag Bote u. Bock, Berlin, hat den Verlag des preisgekrönten Ouartetis von Max Pauels erworben; das Bruinierquartett bringt es Emde Kebruar in seinem Kammermusstabend in der Berliner Sinakademie zur Uraussschend (Dem Bruinierquartett gehört n. a. Carla Höcker eine Tochter des Romanichristiellers Paut Oskar Höcker an. Die Schriftla.)

Runft und Biffenschaft.

Albert Schweiger kehrt nach Europa aurück! Rachdem Albert Schweiger wiederum awei volle Jahre unterm Acquator am Kongo ausgebracht hat, wird er im nächsten Frühfahr nach Europa aurückfehren. Neben der anstrengenden Arbeit dort als Arat und Organisator seines Spitals, sand er Zeit aur Niederschrift einer umfassenden Selbstdiographie "Aus meinem Leben und Denken", die demnächt im Karlst. Tagbl. gewürdigt werden wird. Erfrenlich, das das deutsche Bolk einen Mann solch menschlicher Größe auch unter den hentigen Wirren und dem Streit der Parteien noch besist. Albert Schweizer hat anch in Karlstube eine große Jahl Kreunde, wie sich das bei seinem Besuch im Hause des Malers H. Bühler zeigte.

Die Gesellschaft der Bückerscunde au Chem-

Die Gelelicatt ber Bücherfreunde au Chemnit hat ihre diesiädrige Ehrengabe in Höhe von 1000 Mm, dem Münchener Dichter dans Branden den burg überreicht. Bisher erhielten mährend des lojährigen Bestehens der Gesellschaft folgende Dichter diese Gabe: Arno Hola. Dito zur Linde, Alfred Brust, Karl Söhle, Kudwig Strauß. Wilhelm Schmidtbonn, Audolf Kannwith, Hannes Meinke, Agnes Miegel, Kelix Braun, Theodor Dänbler und Karl Kötiger. Der Kot der Zeit Rechnung tragend, hat die Gesellschaft im Lause dieses ihres Jubiläumsiahres außerdem fünf Dichtern eine Beihlste von insgesamt 1200 Km. auteil werden lassen. Die Gesellschaft der Bücherfreunde aum Chemnith, die aweitgrößte bibliophile Vereinigung Deutschlands und Delterreichs stellt sich als einzige bibliophile Gesellschaft ausschließtich in den Dienst lebender Autoren. Sie sieht ihre Aufgabe aber nicht nur in der Förderung zeitzenöhischer Dichter durch Drudlegung ihrer Werse. Vorlesungen und Seransgabe von Antobiographien, sondern sie verbindet Bibliophilie mit isgialer Kürsorge für die Dichter in einer sint eine private Bereinigung vorbiblichen

Beije. Muftrationen au Jorg von Werenburgs Buch "Berklungener Lärm" find nicht vom Autor, sondern von Waler E. Gottwald in Renchen geschaffen.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

Um laufenden Band des Lebens.

(6. Fortfetzung.)

Ein Freundschaftsdienst.

Um amolf Uhr fuhr ein Auto vor. 3ch mußte beinahe amingen, ruhig figen au bleiben und nicht nach der Tur zu laufen.

Ind nicht nach der Tür an laufen. Imei furze Alingelzeichen.
Eo, jeht war es Zeit. Ich öffnete die Tür, brachte sogar einen kleinen Diener zustande und Dr. Broderich trat mit einer Dame in das Bestibst. wenn man dem Ansgang aum Hotel gehrwieder mit seiner kleinen Patrasoge diesen feudalen Namen geben will.

Alles ist auf Zimmer 1 vorbereitet, herr — Matthias," sagte ich. "Benn die herrschaften die übernachten wünschen, nut ich Sie hitten, sich einzusichen."

Muf ein — Zimmer?", unterbrach mich die Dame gedehnt und wandte sich dann an ihren Bealeiter: "Was ist denn eigentlich nun der

Sealciter: "Was ist denn eigentlich nun der Awec der Uebung, Herr Doftor?"
"Aber, anddige Frau," sagte dieser, "Ihr batte kommt ja in wenigen Minuten. Bir wollen doch das neue Stück besprechen. Ich sielt es deshalb für besser, und ein ungestörtes simmer reservieren zu lassen."
Die Begleiterin verzog spöttisch die Lippen. "Derr Doftor. Kun, wenn mein Mann bestimmt nachtommt, jost es mir gleich sein. Also — gehen

fommt, foll es mir gleich fein. Alfo - geben

Relly ericien und führte die Gafte die halbe Treppe hoch aum Fürstengimmer.

Ich blidte der Dame nach. 3ch fannte fie vom Unsehen, wie jeder Hamburger, der ins Theater geht, die Dame kennt. Es war Maria Lord, die bekannte Operettensängerin, deren Heirat mit dem Fabrifonien Wenzel vor einigen Monaten das Thema für Salongeplander und Kuliffen

flatish war Maria Lord war nicht nur eine Schönheit, sondern auch eine hervorragende Künstlerin. Benn diese beiden Attribute aber in einer Fran vereinigt sind, dann ist sie in dem Maul der Leute, ob sie Beranlassung dazu gibt oder nicht und Warzeleitung der Berte eine Revrelassung dern mit Und Maria Lord gab Beranlassung, benn mit hrer Ehe war ein kleiner Alaisch verbunden gewesen. Kurd vor der Tranung gab nämlich ihr Berlobter, der Fabrifant Bengel, eine Rotig an die Redaktionen, daß seine Braut mit der Ebeschließung auch der Bühne auf immer Abien lagen werde. Die Fenilletonredakteure besleißigten sich, ihr einen liebenswürdigen künstlerischen Nachruf zu bringen, der mit den Worten schloß: Bir werben ben Stern an unferem Operettenhimmel vermissen, aber er wird in neuer Pracht in den Salons der Gesellschaft ausgeben, Maria Laret wird Frau Arthur Bendel.

Rur einen Tag bestand aber diefer Gindrud. Rur einen Tag bestand aber dieser Eindrud. Dann kamen äußerst temperamentvolle Schreiben an die Zeitungen, in welchen Maria Lord unumwunden erflärte, daß ihre bevorstehende Ehe auch nicht den geringsten Einsluß auf ihre Bühnentätigkeit habe. Die Zuschrift ihres Gatten sei vielleicht wohlgemeint, aber eine durchaus eigenmächtige Handlung. Sie bliebe in der Operette. Basta

Operette. Bafta. Jest waren die Berüchte reif, die von einem Bruch amischen den Brautleuten flüsterten, aber dum angesetzten Tag fand in der Michaelissirche

die Trauung der schönen Maria Lord mit dem Gabrikanten statt, und nach einer kurzen Doch-seitsreise trat die Sängerin schon wieder in "Grieberife" auf. Bengel hatte feinen Billen nicht durchfeben tonnen. Maria war nicht Frau Bengel gewor-ben, sondern ihr Gatte murbe ber Mann ber

ichönen Lord Diefe Betrachtungen, die ich in ber Stille meiner Portiersloge anstellte, wurden durch die trip-

belnden Außtritte Rellys unterbrochen. Die beiden haben den ichonften Rrach."

Auf meinen seisen Filasohlen näherte ich mich ber Tur bes Fürstensimmers und hörte deutlich ole jest etwas schrifte Stimme ber schönen Klinftlerin: "Derr Doftor, Sie sind ein Schuft. Mas fällt ihnen ein, mich hier ju einem Souper herzusten. Daß mein Mann kommt, ist ja alles

eitel Schwindel."

flammend, brennend, verzehrend "Bas-wagen Sie? Wollen Sie mich beleidigen? Wissen Sie nicht, daß ich Frau Benzel bin, die Gattin des Mannes, dem Sie Freunds ichaft vortäuschten? Geben Sie meinen Belg. Ich wünsche gu geben."

Dr. Broberichs Stimme wechfelte ploblic bie Rlangfarbe. Der Tonfall murde jest höhnifch=

"Machen Gie doch fein Theater, schönfte Frau. Bas heißt hier Frau Wengel. Fitr mich find Sie bie fleine Maria Lord, die Operettensängerin. Und bas wollen Sie auch bleiben, sonft wären Sie wohl nicht mehr als Frau Fabrifant Ben-gel auf ber Buhne ericbienen. Nun laffen Sie nur bas fabe Geine fein. Gine Stunde — und ich ichente Ihnen biefes Rollier."

Die Künftlerin fauchte fo lant, bag wir es burch bie Tur hören fonnten. Dann ichien ein

In diefem Moment ertonte unten die Botelflingel.

Ich mußte meinen Horchposten verlassen und die Hoteltür öffnen. Ein großer Herr brängte sich herein:

"Saben hier eine Dame und ein Berr ein Bimmer genommen?"

denn von oben borten wir aus dem Fürften-dimmer, wie Glafer geschleudert murden und zeriprangen.

Er icob mich beifeite und war mit ein paar Gaten bie halbe Treppe hinauf.

Ohne anguklopfen riß der Fremde die Tür auf, und das vielfagende "Hal", das er ausstieß, hätte einem Mimen Chre gemacht. Ich hinterher.

(Copyright 1931 by Presseverlag Dr. Dammert.)

Die Tür jum Fürstenzimmer blieb geöffnet, und Relly und ich fonnten jest die Szene nicht nur hören, sondern zum Teil auch sehen.
Der Anwalt war mit einem unterdrückten Auffdrei zurückgewichen. Die Sängerin schrie

erlöft: "Arthur ... " und fiel dem Fremden um den Halb. Dann kamen ihr die echten Tränen und mit vor Schluchzen erkickter Stimme sagte sie: "Da, Arthur, ichau dir den Lumpen an. So sieht dein Freund ans. Hier hat er mich heraelockt und ist in gemeinster Beise audringlich gewarten. Melnzen hat er du kömft auch worden, Gelogen bat er, du tamft auch Sie ichien fich su befinnen und fragte dann er-

"Aber wie fommft on überhaupt hierher,

Arigur?"
Ad ersuhr es durch den Chauffeur, Maria."
Dann zu dem Anwalt, der noch immer schen und ichuldbewußt an der Band lehnte: "Daben Sie eine Erklärung für Ihr unverantwortliches Benehmen, mein herr?"
Der Armelt ichen icht iches Feuer verlaren

Der Anwalt ichien jest jedes Gener verloren au haben:

au haben:
"Ich — ich — ach. Berstehen Sie doch, Herr
Wenzel. Es war doch nicht Ihre Gattin, an die
ich dachte, sondern nur die Schauspielerin.
Ich wirklich ganz vergessen, daß Sie — —
"Schweigen Sie," rief ieht Benzel, "mit
Then werde ich mich noch wo anders auseinendersehen."

einanderseinen."
"Aber ich bitte Sie," versuchte der Anwalt Operetteneinzuwenden, "eine

"Ruhe. Aber Maria, du fiehst, wie man dar-über denkt. Einer Frau Bengel hätte man dies nicht geboten, was man der Maria Lord fängerin glaubt bieten au fonnen. Romm, mir merben

Die Gangerin ließ fich von ihrem Batten ben

Beld umfangen. Arthur, ich gebe die Bubne auf." "Das muß ich nach diefem Borkommnis allerdings verlangen.

Er begleitete seine Frau die Treppe hinunter. "Ein Auto," rief er mir zu. und ich ging zum Telephon. Der Anwalt fam wie das bofe Gemiffen die

Treppe heruntergeichlichen.

Treppe heruntergeichlichen.

Als das Anto vortutete, schloß ich die Tür.

Bengel seite seine Gattin in den Bagen.
"Mein Etni," rief er dann, sich besinnend, und fehrte schnell in das dotel aurück. Er spähte durch die Tür, vo seine Fran ihn mit den Angen versolgte, ging dann auf den grinsenden Anwalt zu und schützelte ihm furz die dand, wobel seine Augen verschmist zwinkerten.

Dann seite er wieder seine frenge Miene auf und verließ das Hotel. Eine Autotür knalke zu, hupentöne, und der Bagen suhr davon.

Dr. Broderich legte mir einen Hunderimark-

Dr. Broderich legte mir einen Oundertmarkichein auf das Bult:

"Das wird wohl langen, Portier," fagte er und gundete sich eine Bigarette an, "teilen Sie sich den Rest mit dem Limmermädchen."

Das war ja eine nette Gaene," magte ich ein "Freundschaftsbienft," ermiderte der Anmali,

"Freundschaftsdienft."

Er flappte feinen Rragen boch und ging ant die nächtliche Strafe .

Am anderen Abend brachten die Blätter die Meldung, daß Maria Lord . . nicht mehr die Bühne betreten werde. Sie habe mit ihrem Gatten, dem bekannten Fabrikanten Benzel, eine Reife an die Riviera angetreten

Bieviel der Anwalt dem Fabrifanten einen wirfungsvollen "Freundichaftsbienft" berechnete, habe ich aber niemals erfahren

(Fortfebung in ber moraigen Ausaabe).



Abenteuer im Hotel Kehrwieder / von Karl En.

"Aber Maria, erbarmen Sie fich. Bergeiben Sie mir boch bie fleine Täufchung. Ich liebe Sie

Raftchen gu Boden geworfen gu werden und dann ein Rlatich wie eine Ohrfeige . .

"Ja, verschiebene Chepaare logieren bei uns." Der herr fagte nichts, aber er horchte auf,

Fabrikexplosion in Berlin.

Großer Gachichaden. - Glüdlicherweise niemand verlett.

Berlin, 21. Dezember. Auf bem Fabrifgrundftud Barichauerftr. 70 in Berlin, einem umfangreichen Komplex mit mehreren Höfen und zahlreichen Quergebäuden, in denen sich hauptsächlich Möbelsabriken bestinden, ereignete sich am Wontag vormittag gegen 10 Uhr eine Explosion im Maschinenhaus, die großen Cachichaben anrichtete,

nenhaus, die großen Sachichaden anrichtere, aber wie durch ein Bunder sonst weiter keine Unglückssälle aur Folge hatte. Nur ein Heizer wurde bei der Explosion leicht verlett. In der Maschinenanlage, die die vielen Betriebe dieses Fabrikkomplexes mit Licht und Krast versorat, muß ein Desekt an der Nbaugsleitung für die in der Feuerung entstehenden Gase entstanden sein. Dadurch wurde der Heizeraum völlig vergaft, und plöslich erschütterte eine surchtbare Explosion das ganze Maschinenskows indem sich allicklicherweise nur wenig haus, indem fich glücklicherweise nur wenig

Berfonal befand. Gin Beiger murbe durch die Bucht der Explosion an die Band geschlendert, so daß er Berletzungen am Ropf und außerdem noch Brandwunden an den dänden davontrug. Die Fensterscheiben des Maschinenhauses murben herausgedrückt. Ein Teil des Dachtubles wurde abgehoben. Gleichzeite aingen im Barterre und im ersten Stockwert des Duergedus des im dritten Sof, wo fich das Maidinenhaus

befindet, alle Genftericheiben in Trummer. In den Betrieben bes Grundfickes, in denen die Arbeit um diese Zeit in vollem Gange war, fam es einen Augenblick zu einer Panik, weit die Deionation das gange Saus erbeben ließ. Der Schrecken legte fich aber bald wieder, als man ieftgestellt hatte, daß weifer nichts paffiert 3m Maidinenhaus maren an mehreren Stellen fleine Brande ausgebrochen, die aber von ber Feuermehr bald geloscht werden fonnten.

Café Hindenburg in Neuyork.



Die Außenfront des neueröffneten "Café Hindenburg".

In dem Neuvorker Stadtteil Manhattan ist ein neues Café eröffnet worden, das den Namen des Reichspräsidenten von Hindenburg trägt und naturgemäß von deutschen und deutsch-amerikanischen Gästen besonders bevorzugt wird,



KARLSRUHE

Badische Rundschau.

Die badische Mildwirtschaft. Ausführungen bes babifchen Landwirschaftsfammerpräsidenten.

)-(Donaueichingen, 21. Dez. Auf einer Tagung ber Buchtgenoffenichaft Donauseichingen-Bar hielt ber Brafident ber Basbifden Candwirtichaftstammer, Graf Dr. Douglas, einen Bortrag über die Mildwirt-icaft. Er führte babei u. a. aus, dag er bie Gründung der Milchfontrollvereine begrüße. In der gangen Belt habe man das Syftem der relativen Leiftungsprufung. Es mare icalich für die badtiche Landwirtschaft, wenn fie diefe nicht auch aufnehme. In der jestgen ichweren Beit haudele es sich für die bad. Landwirtschaft darum, ihre Ställe und ihre Birtschaft rentabel zu gestalten, und zwar durch Hebung der Mentabilität der einzelnen Kuß in schem Stall. Die nächste Zeitzerung der Wilche difden Landwirt feine Steigerung der Milch= preise, weil der Mildpreis in Deutschland von dem Mildpreis in der Belt abhänge.

Der Brafident verwies bann auf die außerordentliche Mentabilität der Landwirtschaft in ben nordischen gandern und erflärte, daß fich bie,e Erfolge auch auf dem wesentlich befferen Boben Babens erreichen ließen. Er forderte die Landwirte auf, nicht immer alles vom Staate gu berlangen, fondern felber an der Berbefferung ber Rentabilität au arbeiten. In ber jetigen Situation Deutschlands gebe es feinen anderen

Beg für den Bandwirt. Der Redner ichloß mit dem Apvell gum Gintritt in die Milicontrollvereine, damit auch burch Ginigfeit Starte ergielt murbe.

Die Not des Handwerks.

Bollverfammlung der Sandwertstammer für bie Areise Mannheim, Beidelberg und Mosbach.

:: Mannheim, 21. Des. In diesen Tagen sand unter dem Vorsit des Prassonien, 3immermeister L. Kalmbacher, die 60. Vollversammlung der Kammer statt. Den Geschäftsbericht erstattete Synditus Eiermann. Die Not des Bolfes und die Rot des Sandwerts seit auf dem Höhepunkt angelangt. Im Dand-werf herrsche eine maßlose Erbitterung über die Bernachlässigung, die es seitens der Reichs-regierung ersahren habe. Aber Nörgeln und Kritisseren sei zwecklos. Der Bille zum Leben und die Hoffnung auf eine bessere Zukunft wähe beute iedem perantmarkungskemmten muffe heute jedem verantwortungsbewußten Staatsburger ber Leitgebante für fein funftiges Berhalten fein. 3m Unichluß an die Ausführungen über die allgemeine Lage, ging ber Redner auf die Arbeiten ber Rammer ein. 3m hinblid auf die umfangreichen Aufgaben, die die Kammer zu erfüllen habe, sei die vorgeschlagene Aufhebung eine glatte Unmöglichfeit. Sodann wurden Entschließungen über das Lehrlingswesen und über die Anleitung von Lehrmädchen in Rabichulen angenommen, die eine Befeitigung, ber auf biefen Bebieten berrichenden Difftande anftreben. Rach Erledigung der Regularien, die einstimmig genehmigt wurden, konnte die Sitzung nach fünftundiger Dauer geschloffen werden.

Einmaliger 10 proz. Nachlaß für die Pachtzinsen der Domänengüter.

Den Bachtern bomaneneigener Bargellengüter wird, wie die Pressetelle beim Staatsmini-sterium mitteilt, im dinblick auf die besonderen Verhältnisse dieses Jahres für die auf Mar-tini 1981 verfallenen Pachtzinsen ausnahmsweise ein einmaliger Rabatt gewährt, foweit die Pachtzinsen bis spätestens 29. Februar 1932 voll bezahlt werden und nicht bereits ein Nachlaß gemährt morben ift. Der Rabatt beträgt 10 v. S., wenn bie Bachtginfen fpateftens am 31. Januar 1982 und 5 v. S. wenn fie fpateftens am 29. Februar 1982 bei der Raffe eingehen. Benn die Bachteinfen bereits bezahlt find, wird ber Rabatt auf die Bachteinfen bes tommenden Jahres gutgeichrieben.

Bernichtung von beschlagnahmten Rahrungs und Genugmitteln.

= Da die Beröffentlichung über die "Bernich-tung von beschlagnahmten Rahrungs- und Genugmitteln" ju ber unrichtigen Unnahme führen fonnte, bag auch einfuhr ver botene Be-bensmittel nicht vernichtet werben follen, wird von ber Breffestelle beim Staatsminifterium in Unbetracht ber erfahrungsgemäß mährend bes Beihnachtsvertehrs häufig eintreffenden Burft-und Gleifchiendungen aus bem Austande barauf aufmertfam gemacht, daß auf Grund des § dumertsam gemacht, das auf Grund des § 12 des Gesches betr. die Schlachtvieß und Fleischseschau vom 8. Juni 1900 (Meichsgesetzblatt Seite 547) die Einkuhr von Fleisch in Infts dicht verschlossenen Büchsen ober ähnlichen Gefähen, sowie von Burst und sonstigen Gemengen aus zerskleinertem Fleisch grundsätzlich versboten ist. Diese Gesetzsanordnung ist eine notwendige sanitäspolizieliche Maßnahme zur Berhütung von Extranfungen, die durch Ex-Berhütung von Erfrankungen, die durch Er-fahrung sich als notwendig erwiesen hat. Gendungen der erwähnten Art muffen daber entsweder auf Roften des Empfängers wieder ausgeführt oder vorbehaltlos der Zollftelle gur Bernichtung gur Berfügung gestellt werden. nahmen von dem Einfuhrverbot find nach dem Gefet nicht gulaffig und fonnen auch in der beutigen Rotzeit nicht gugeftanden werden.

Gtellverfretender Schichter für Güdweftdeutschland.

Der Reichsarbeitsminifter hat den Borfiben-Schlichtungsausichuffes Stuttgart, Landgerichterat Ropf, für die Dauer der Er frantung des Obergemerberats Sanewindel jum ftellvertretenben Schlichter für ben Begirt Südweftbeutichland beftellt.

Mufifverein "Banderluft" in Forchheim Beihnachtsfeier.

Altem Brauch folgend, veranstalten die Bereine aller Gattungen um diese Zeit ihre Beihnachtsseiern. Den Auftatt in der Reise der diesjährigen Beihnachtsseiern bildete kürzli chder Musit verein "Banderlust", der nicht nur auf musikalischem Gebiet auerkennens. werte Gabigfeiten befigt, fondern auch verfteht Befte du feiern. Das reichhaltige Programm murbe ausichließlich von Bereinsmiglichern beftritten. Mit dem "Ave Maria", Choral vom Bereinsdirigenten F. A öth selbst fomponiert, wurde der Abend eingeleitet. Festliche Beihestimmung erfüllte den Saal, als das Quartett das Stille Nacht, beilige Nacht von Halter gestielt hatt werden von Halter gestielt beite werte des fpielt hatte, worin ber erft 12jahrige Junge Rich. Landhaußer, die 1. Trompete gut ipielte. In-mitten ber Stückfolge ftand die Begrugungs-Anfprache des 1. Borfigenden, Fribolin Ragel, der ben Gaften für das gablreiche Ericheinen danfte. Anschließend überreichte er dem Dirigenten Berrn Roth für die große Mihemaltung der Musiker ein kleines Beihnach &=Ge-ichenk. Es folgte ein schönes Beihnachtsftud, danach der heitere Teil. Um die Ausgaben zu beden murbe ein fleiner Chriftbaum verloft. Das Luftfpiel in 1 Aft "Der Seitenfprung" forgte für bie Lachmusteln. Des Dirigenton jungfter Schuler, ber 11jabrige Rarichen Eing, fpielte auf feiner Bioline "Das Stille Racht, beilige Racht." Die Sauberfeit, mit der alle Dufitftude au Gehör gebracht wurden, zeugten von guter Schulung und forgfältiger Ginftubierung.

Allgemeiner deutscher Baderverband.

Tagung bes Reigsausjungen Baber)(Die Borfigenden ber regionalen Baberverbande Dentichlands traten biefer Tage in Berlin zu einer geschäftlichen Besprechung gur Borbereitung der Saison 1982 dusammen. An den mehrtägigen Besprechungen nahm als Beriteter des Schwarzwaldes Bürgermeister Dr. Blaicher Freudenstadt teil. Besonders beraten murben die Fragen ber Breisgestaltung,

ichränkte Zulaffung bes Glückspiels, die Fahrpreisermäßigung für Kurgafte durch die Reichs-bahn und die besondere Belastung der Bade-und Saisonbetriebe durch die Steuer= und Arbeitzeitgesetzebung eingehend behandelt.

Drobbriefe an einen Pfarrer.

bld. Grögingen, 21. Dez. Im Laufe der letten Boche erhielt der Pjarrer der katholischen Kirchengemeinde zwei Drohbriefe des Inhalis, daß am 24. ds. Mts. die neuerbaute "H. Kreuzfirche" in die Luft gesprengt werden soll. Man vermutet, daß die Dohungen Eine Abteilung von Kommuniften ftammen. ber Karlsrufer Kriminalpoliget ift mit ben Nachforichungen beauftragt. Die Kirche felbit wird von einem Gendarmerieaufgebot bewacht.

Auf der Landstraße überfallen und beraubt.

:: Durbach (bei Offenburg), 21. Deg. einem der letten Abende turg nach 6 Uhr murde die ledige Unna Edenfels von bier, die mit bem Gingieben von Beitragen für die Ortetrankenkasse beschäftigt war, auf einem wenig begangenen Beg nach dem Dorsteil Sats-bach von einem Unbekannten überfallen. Der Täter seizte der Eckenfeld den Revolver auf die Bruft mit ben Borten: "Gelb ober Blut". Der Räuber, ber eine Maste trug, nahm ber Ueberfallenen den Geldbeutel mit etwa 68 M aus ber Taiche und ergriff ichleunigst die Flucht.

Die Zigeunerschlacht bei Grengach.

Milbe Strafen.

)(Freiburg, 21. Des. Die befannte Zigeunerichlacht swischen Zigeunern bei Grensach, die wegen einer Geige entstanden war, hatte jest ein Nachspiel vor dem hiefigen Schwurgericht. Der 41 Jahre alte Zigeuner Josef Dofmann hatte bei der Schießerei sein Leben eingebüßt. Begen Totschlags standen nun die Brider Franz und Adolf Guttenberger und deren Schwager Emil Rock vor der Straffammer. Das Urteil lautete: Nock wird freigesprochen, die beiden anderen Angeflagten werden wegen unbesugten Baffenbesibes au 100 M Gelöftrase verurteilt, die durch die Untersuchungshaft als verbüßt gelten. In der Begründung heißt es daß die beiden Guttenberger sich in einem Notdie Einführung von Pauschalkuren und der wehraft befunden hatten, mahrend ein Nach-Berbemagnahmen. Gbenfo wurden die Berab-ichiedung des Reichskurvrtegesetes, die be-lengthalbe beaucht habe, nicht erbracht worden sei.

Rheindammbauten zwischen Kappel und Rheinau.

mr. Rehl, 20. Des. Die stetigen Ablagerungen von Sand, Ries und Baden haben in den letten 30 Jahren bewirkt, daß sich das Strombett des Rheins um rund 1,50 Meter erhöhte, wodurch verurfacht wird, das der Strom icon bei normalem Commerhochwaffer stand seine User übertritt und das ganze Borsgelände bis zu den beiderseitigen Oodwassersdammen überschwemmt. Benige Jahre vor dem Kriege wurde der linkstheinsiche Damm, welcher sich in einem Abstande von 80 Metern parallel zum User hinziehk, um einen Meter erhöht, während der diesseitige Damm vor 50 Kahren um 410 Meter zurückverset worden ist, um dem Basser nach der Seite hin freie Bahn zu schaffen. Andererzeits war dadurch der Damm auf der elsässischen Seite hin freie Bahn zu schaffen. Andererzeits war dadurch der Damm auf der elsässischen Seite bedeutend entslastet und die Gesahr eines Dammbruchs beseitigt worden. Die Eutsernung von Damm zu Damm beträgt einschließlich der 220 Meter betragenden Eigenbreite des Rheins volle 700 Meter. Die elsässischenisch 1000 Sektar Eigentum an Bald, Feld und Biesen, welche bet hohem Basserstand nicht zu erreichen sind. weil die Straße zwischen dem Strom und Damm während der Sommermonate vom Hodwasser ftand feine Ufer übertritt und das gange Borwährend der Commermonate vom Sochwasser überflutet wird. Die Bewirtschaftung der überflutet wird. Die Bewirtschaftung der Liegenschaften ist mit Rücksicht hierauf nur durch einen 30 Kilometer weiten Umweg über die Bruden von Geritheim oder Schonau möglich.

Diesen unhaltbaren Zuständen mußte auf irgend eine Beise ein Ende bereitet werden. Nach längeren Berhandlungen awischen den Re-gierungen der beiden Uferstaaten soll nunmehr dodurch Abhilfe geschäffen werden, daß die 400 Meter lange Straße vom Rhein bis aum dies-seitigen Damm um 70 cm erhöht wird und einen Durchlaß von 5 Meter Breite und 2 Meter Tiefe erhält. Gleichzeitig wird die 90 Meter lange und 1 Meter hohe Mauer aus losen Bruchsteinen oberhalb der Brücke stromauswärts 310 Meter weitergesührt und erhält in eine Länge von 400 Metern. Damit soll erreicht werden, daß bei hohem Wassersteinen das Basser wehr nach der elivisischen Saite aber den Baffer mehr nach ber elfäffifchen Geite gedrängt und vom rechtsrheinischen Borgelande - ac-halten wird. Da die Bauarbeiten auf deutschem Sobeitegeb'et durchgeführt werden muffen, liegt naturgemäß auch die Bauleitung in deutschen banden. Rach dem Boranschlag sollten sich die Baufosten auf annähernd 120 000 M belaufen woran sich die Gemeinde Rheinau mit etwa 35 000 Am, beteiligte, während sich in die Rest-summe die deutsche und französische Regierung sowie die unterelfäsische Bezirfsverwaltung teilten. Bei der diefer Tage in Freiburg i. Br erfolgten Bergebung auf Submissionswege lautete das Mindestangebot etwas über die Gälfte des Boranichlagebetrages. Diesem Angebot murde auch der Zuschlag erteilt. Wit den Arbeiten mird sofort begonnen werden.

Wo wachsen unsere Reben?

Gine wein: und obigefdichtliche Gtudie für Baden.

Richt allein die faltere Jahreszeit, auch die Preisverhältniffe bringen es mit fich, bag einer, ber fich überhaupt noch ein Schlüdchen gonnen barf, wieder mehr bem Beine ben Borgua gibt. Much in manchem Sausteller lagern bie Gaffer, balb fleine, balb größere, die den Haustrunf in Form eines Obstweines enthalten, ber das häusliche Dasein verschönern soll. Da dürfte es icon etwas intereffant fein, zu unterfuchen, welche Landesteile uns in der Sauptfache biefe jest beliebten Getränke erzeugen und - mas besonders erfahrungswert ift - wieviel von dem in Baben machienden Rebenfaft jeder Bürger trinfen barf, um ihn gleichmäßig verteilen au fonnen.

An erster Stelle des Weindanes Die Ortenau und Bühler Gegend. Die Andausläche beträgt dier nämlich rund 2800 ha, während das Markaräflerland mit 2600 ha Rebland etwas aurücksleidt. Ebenso da iferstuhl mit 2500 ha. Diese drei ber Raiferft uhl mit 2500 fa. Dieje drei Gebiete find aber ameifellos als die Sauptlieferanten des badifchen Beines angufeben. Ihnen folgt ber Breisgau mit einer Flächengröße von 1600 ha, fobann bie untere Rheinaegend und ber Rraichgau mit je 1000 fa. Die Ceacaend ift mit 500 fa, bie Berg= ftraße, fowie die Main=Zaubergegenb mit je 300 ha vertreten. So eraibt fich eine Gesamtilache bes Landes mit rund 12 000 ha. Um biefes Ausmaß verauschaulichen gu fonnen itelle man fich das Gebiet amifchen Bubl Altichweier, Bühlertal, Steinbach, Eifental, Reuweier, Barnhalt. Beitenung, Leiberstung Schwarzach, Gildmannsfeld, Moos, Oberbruch, Balahofen, Bimbuch, Oberweier und Rappelwinded vor, das in feiner Musdehnung der genannten Befamtfläche entfpricht

Um bei ber jahr-ich ichwantenden Ertrags= menge einen annähernd genauen Wert gu erhalten, sei hier aus dem Gesamtertrag von 10 Jahren das Mittel gebildet. Es ergibt einen jährlichen Weinertrag von rund 800000 hl. Eines dieser 10 Jahre entwickelte einen besonderen Segen. Im Jahre 1922 floffen in Baden 800 000 hl in die Gaffer, jo daß jeder über 25 Jahre alte babifche Burger 150 Liter hätte kosten können. Rach dem Durchschnitts-ertrag der 10 Jahre muß er sich jedoch mit 60 Liter begnügen. Da zwar auch wohl die Damenwelt etwas davon haben möchte, viele Burger bem Traubenblut aber nicht aut geneigt find, durite ber Unteil ber mirflichen Beingenießer größer fein.

Baden ift aber auch ein reiches Obstland. Es foll awar einfach sein, die Obstbäume au gablen, da fie ja ruhig stehen bleiben, doch hat man einen übersehen, so rührt er sich auch nicht. So bat man nabeau 5 Millionen an Apfels und Birnbäumen gegählt. Dagu tommen noch 3 Million en Zwetichgen- und Ririchenbaume. Ueber die beiden erften Gorten ift der Begirf Beidelbera mit über 400 000 Stud und über die letteren ber Begirf Bubl mit 850 000 Stud bominierend. Mepfel und Birnen murben im Jahre 1929 11/2 Millionen und an Zwetschaen und Kirichen W Dill. Doppelgentner geerntet.

Da auch in diesem Sabr ein reicher Gegen aeflosien ift, darf dieje Studie auch den Dant aum Jahresende in fich ichließen. f-ff.

Ueberfahren und getotet.

Landa, 21. Des. Auf dem hefigen Bahnho murde der Mushilfsarbeiter Beinrich Beilan aus Unterschlüpf von dem aus Bab Mergent heim herankommenden Zuge erfaßt und über fahren. Er mußte mit einem Schädelbruch und ichweren inneren Berletzungen ins Kranfen, haus gebracht werden, wo er furze Zeit darau seinen Berletzungen erlegen ift.

Kleine Rundschau.

!! Schöllbronn (bei Ettlingen), 21. Dezember er (Sturz von der Treppe.) Die 70 Jahre alte Bitwe Brigitta Doll fiel gestern abend infolge Ausrutschens oder eines Schwindelanfalls bit Im Treppe hinunter und blieb bewußilos liegen Uhach zwei Stunden ftarb fie, ohne das Bemußb fein wiedererlangt zu haben.

h. Bietigheim, 20. Des. (Unfrendige Beib nachtsbeicherung.) Bor einigen Tagen murben bie Mitglieder bes hiefigen ländlichen Rredib vereins gur Bahlung von 46 Mart für die Ber luftanteile, des im Jahre 1930 entstandenen Ber luftes, aufgesordert. Gans besonders fritig fieht man dieser Zahlung gegenüber, als dieset Betrag, noch in diesem Jahre geleiftet weiden soll und somit eine sehr unliebsame Weihnachts iberralenne überrajchung darftellt. Unter ben Mitgliedern, beren Angahl girfa 250 find, befinden fich nod viele, die außer diefer Areditgenoffenicaft nod der hiefigen Bäuerlichen Begugs- und Abiat genoffenschaft angehören, welche befanntlich aud die zwei letten Jahre, namentlich durch den 311 fammenbruch der Freiburger Bentralgenoffen ichaft, mit erheblichen Berluften zu rechnen hatte. Much diefe Berluftanteile follen noch por Ablauf des Kalenderjahres beglichen werden.

H. Baden:Baden, 20. Des. (Aus den Par teien.) Laut einer amtlichen Berlautbarung find die Stadtverordneten Gartnereibefiger Mas Bogel und Benfionsbefiberin Marie Spie ring, beibe der Fraktion ber Deutschen Bolfb angehörend, aus ihrer Partei und damu augleich aus dem Stadtverordnetentollegium ausgeschieden. Gur die reftliche Amtedaner tre-ten an ihre Stelle die der Borichlagelifte bet Deutschen Bolkspartei angehörenden nächstell Bewerber Rechtsanwalt Dr. Paul Bauer und Architekt und Bauunternehmer Karl Barth

I. Obergrombach, 20. Des. (Unfall.) Der Band mirt Unton Benber fturgte diefer Tage feiner Schenne ab, fiel aber gludlichermeile auf dem unten ftehenden Bagen. Die hierdurch troppen verurfachten Berletungen find aber recht erheblich. — Ferner ftürate der Stiffungs-rat Frang Morlod eine Treppe hinnnter und mußte diejer gleichfalls äratliche hilfe in Anfpruch nehmen.

bld. Bruchfal, 21. Des. (tteberfall.) Inner halb furger Beit wurde gum zweiten Male der bier wohnhafte Landtagsabgeordnete der Bet trumspartet, Berberich, beim Rachhaule gehen angerempelt und bedroht. Die Polizei war rasch dur Stelle, und so machten die jungen Leute diesmal zwar nicht mit dem Stocke des Abg. Berberich Befanntichaft, wohl aber mit den Gummiknüppeln der Beamten.

o. Unterowisheim, 21. Des. (Solgverfteiges rung.) Bei der Solaversteigerung im Domanen wald murden erlöst: Buchen Brennhola 1. swei Ster 30 Mart, 2. Kl. 22—24 Mart, Eichen Brennfiols 1. Kl. 22 Mart, 2. Kl. 15 Mart, Buchen Rollen 22—24 Mart, alles per 2 Ster, 50 befte Buchen Bellen 15 Mart, andere 12 bis

! Beibelberg, 21. Des. (Politifcher Anichlas) Montag früh gegen 33 Uhr wurde in bas Schlafsimmer des sozialdemofratischen Redat morfen, die den Fenstervorhang, einige Kleider und die Lambris in Brand sette. Der Täter fonnte noch nicht ermittelt marken

Gengenbach (b. Offenburg), 21, Des. (Brand.) Porphyrmert Baigerach, Gemeinde Reichen bach brach anicheinend infolge Aurgichluß Gener aus. Der Betrieb ruht gurgeit. Es werben aber bereits Reparaturen vorgenommen, daß die Urbeit mohl bald wieder aufgenommen werden fann.

: Appenmeier (bei Offenburg). 21, Deg. (Die Bürgermeisterwahl) ift beim ersten Bahlgang ergebnistos verlaufen. Kein Kandidat fonnte die Mehrheit der Stimmen auf sich vereinigen, so daß ein aweiter Bahlgang normendig mird Die relativ meisten Stimmen erhielt Bader meister Bell mit 376 Stimmen, dann folgt Grundbuchbeamter Reftel mit 245 Stimmen.

bld. Gingen a. B., 21. Des. (Gin hodigeldati ter Mitbürger.) Fabritant Rarl Friedrich Dell ler fonnte feinen 70. Geburistag feiern, Fabris fant Müller aus Engen gebürtig, ift mahrend leiner über Bojährigen hiefigen Birffamfeit vielfach im öffentlichen Leben bervorgetretel. Er war früher Borftand des Berfehrsvereins und ift seit vielen Jahren Brafident bes Gegans Musifverbandes. Bon der Staatspartei war er mehrsach in den Bürgerausschuß gewählt worden auch gehörte zu eine genachte Met den, auch gehörte er dem Gemeindes und Bo

Amtliche Machrichten

Ernennungen, Berfegungen, Buruhejegungen Der plaumäßigen Beamten.

Mus dem Bereich des Minifteriums des Rulius und Unterrichts.

Berfett in gleicher Eigenicaft: Schulrat Friedricht auch vom Stadtschulamt Mannheim an bas Stadts

Rraft Geleses trift in den danernden Anheitand: Rettor Osfar Sader in Singen a. B. Jurnde geseit auf Ansucien: Danvisehrerin Lina Eitel in Horchheim, Amt Korlsruhe, dis aut Wieder berstellung der Gesundheit Gestorben: der ordertilbe Danverschafter an der dulamt Rarlerube.

Gestorben: der ordentliche Sonorarprofessor an iniversität Beidelberg, Geh. Sofrat Er. Bernthien.

Ans dem Bereich bes Finangminifterinms: In den Ruheftand tritt fraft Gefebes: Borfter gim

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

Aus der Landeshauptstadt

Reine Genfung der Kirchensteuer.

et evangelijde Rirdengemeinbe-Ausschuß tagt.

m Mittwoch, 16. Dezember, fand abends Uhr in der Kleinen Kirche eine Kirchen-meindeausschußsitzung statt. Auf der Tagesnung ftand als wichtigfter Bunkt die Berabes Ortstirdenftener.Boran. ags für 1931. Die Beratung fallt gegen Schluß bes Rechnungsjahres, meil bie notindigen gesetlichen Grundlagen erft im Gpatbit eingegangen find. Bom Ernftnehmen ber meren Birtichaftonot unferer Tage und ber fantwortung für die Bufunft unferer evanden Gemeinde fowie von bem einzigen Beder Stunde der Sparfamteit gab die Git-A Beugnis. Meußerste Sparfamfeit und Buahaltung, wo es irgend geht, suchte eine Er-Bigung ber Kirchensteuer leiber vergebens gu Belen. Bon ber Aufstellung neuer Boften arde mit einer Ausnahme Abstand genommen. Unfat für Rultusbedürfniffe murde erbrigt. Sobere Beträge mußten nur für Bri-Diafonie, für Krantenpflege, Rinderichulen Beltellt werben. In einer Beit, da alie Anen in ichwerem Rampfe ringen mit ber Birtaltonot um Bestand, ift es bringende Pflicht Bemeinbe jene fegensreichen Ginrichtungen Hilben. Die wirticaftlichen Schwierigfeiten, im Sommer über unfer beutiches Bolf leingebrochen find, wirften fich auf die Riraltenerfaffe aus, fo bag nicht mehr getan merfann, Gerne murbe ber Genugfuung über Erneuerung bes Inneren ber Stadtfirche ben Staat von ber Berfammlung Musud verlieben mit ber Hoffnung, daß auch bas Bere bald eine Berbefferung erfahren moge. Antbar murbe anerkannt die bisherige rechte fallung ber Steuerpflichten ber Gemeinbeeber; benn nicht sulet auch barauf beruht Bestand unferer Gemeindearbeit jum Gefür die notleibenben Bruber und Schmes und wiederum für die gange Wemeinde. beendeter, verantwortungsbewußter Mustache wurde der Boranichlag einstimmig annommen. Dit bem Buniche für ein gejeg-tes Beihnachtsfest ichlog ber Borfibenbe, Land. Berichtspräfident Dr. Dölter die Berfammlung.

Befampfung ber Gefchlechte: frantheiten.

Im Saufe der Gefundheit hielt die Rarlsuher Drisgruppe aur Befämpfung der Beichlechtöfrankheiten ihre autbesuchte Jahresseichlechtöfrankheiten ihre autbesuchte Jahresser begrüßte die erstmals erschienenen Mitslieder Brosessor Gregor und Ministerialrat Et. Umhauer vom Justiaministerium, Prof. ard und Prof. Drevermann vom Städt. tankenhaus. Amtsgerichtstat Arall vom Justidgericht und den Begirksarat Med.-Rat endgericht und den Begirksarat Med.-Rat

Beneraloberarat a. D. v. Beavld erstattete Sahresbericht. Die Aufflärungsarbeit in n bielen Aurien im Saufe der Gesundheit, in ereinen, in Borleiungen in der Techn. Soch-efundheit wurde ergänzt, Banderausstellun-ten und Lehrerkonferenzen in Forbach, Ken-ingen und Gegenbach wurden mit Geld und ehrmaterial gefördert. Dochbilder zu Lehr-weden wurden angeschaftt, Blutuntersuchungen ei Gespregnen murden tingnaiert. Sammels Befangenen wurden finanziert, Sammel-fe und Zeitichriften aingen dauernd zu. Muirage über Büniche jum neuen Gefet De bahin beantwortet, daß Ergangungen in Sinne wünschenswert seien, daß bei ben dundheitsbehörden der ärztliche Einfluß Ber sein muffe, daß das Verhältnis zwischen slundheitsbehörde und Polizei klarer geregelt klundheitsbehörde und Strafbesugnisse gegen-ter muffe und daß Strafbesugnisse gegen-ber renitenten Geschlechtskranken in den Kran-nhäusern geschellen werden misten. häufern geichaffen werden mußten. Dantbrein aina an Forberer und Freunde bei brem Ausicheiden aus ihrer amtlichen Stellung, m Minifter Dr. Remmele, Obermediginalrat

Schmelcher, Med.-Rat Battlehner und Med.-Rat Schönig. An Präsident Rausch von der Landes-versicherungsanstalt Baden ging ein Glück-wunsch zu seiner Ernennung zum Ehrensenator der Univerfität Beidelberg. ba er fich als Orga= nifator der 12 Beratungeftellen für Geichlechtes frante in Baben, die foftenlog und ftreng verfdwiegen Untersuchung und Beratung gemabren, nicht nur um die Bolfegefundbeit, fon= bern auch um die wirtichaftliche Entlastung ber Stenergabler unichätbare Berdienfte erwirbt. Der Geidiftsführer ichlog mit ber Mahnung, auf bem Gebiete ber vorbengenden Gefundhoftsfürsorae Sparmaßnahmen nur mit arökter Bor-sicht vorzunehmen und aab dann den Rechner-bericht. Sein Antraa sand Annahme, dan die Ortsaruppe nach Möglichfeit die gelblichen Unterftugungen ber konfessionellen Bereine übernimmt, für die dem Candesverband in diefem Jahre alle Mittel fehlen. Es folgte ein Bortrag von Obermedizinglrat Prof. Dr. Gregor über "Berwahrlofung und Profitution", ber mit Spannung und Beifall aufrenommen Ueber ihn wird an anderer Stelle berichtet merden. Der bisheriae Borftand murde miedergemählt, der Mindeftbeitrag für 1982 auf amei Mark berabgefest.

Die halbländliche Giedlung im mitteldeutschen Industriegebiet.

Bortrag im Begirtsverein Rarlsruhe ber Deutschen Gesellschaft für Baumefen.

Im Rahmen bes von dem Bezirksverein Karlsruhe der Deutschen Gesellichaft für Bauwesen veraustalteten Bortragsznklus über die halbländliche Siedlung berichtete als dritter Reserent Herr Areishaumeister Dornis aus Bitterfeld über den Stand der halbständlichen Siedlung im Industriegebiet von Bitterfeld. Seine Aussührungen waren für die in großer Jahl erschienenn Gäste und Mitglieder des Bezirksvereins von besonderem Interese, da der Reserent als Kreisdaumeister dieses Gestellungen war bestellt der der Referent als Kreisbaumeister dieses Gebietes über große Ersahrungen im halbländslichen Sicolungswesen verfügte, das von der staatlichen Berwaltung seit Beginn der Industrialisterung in bewußter Absicht ftark gefördert werden ist

worden ift. Die auf der Grundlage der großen Braun-tohlenfelder eigentlich erft in der Ariegs- und Nachkriegszeit entstandenen Industrien der

Chemie und Krafterzeugung sind ebenso jung als bedeutend. Die Befriedigung des enistehendens bei Befriedigung des enistehendens fieb wegen des rein landwirtschaftlichen Chaatters dieser Gegenden im Anfang auf arvie Schwierigkeiten. Die Arbeitssfräfte mußten aus weit abliegenden fremden Gebieten berangeholt werden iv daß innerhalb der letzten 19 Jahre die Bevölferung um 87 Prozent und die Haushaltungen logar um 47 Prozent zunahmen. Dabei war die Arbeitsslosigefeit bis zum Herbit 1929 eine vollsommen unbefannte Erscheinung. Die Ueberwindung der durch diese große Anhäufung von Bohnungssuchenden entstandenen, im Anfang drückenden Bohnungsnot ersolgte von staatlicher Seite aus neben der Unterstützung von Baugenvollsenschaften beschöers durch eine weitsgeben de Körde ung des Einzelsieder Ausgenschlichen Geschlichsen den Baugenvollsenschaften die Selbsthilfe des Siedlers Chemie und Arafterzeugung find ebenfo jung

Die verzögerte Auszahlung der Aufwertungssparguthaben.

Die Grunde der Berichiebung des Rudzahlung termins.

Bon ber Städtischen Spartaffe wird uns ge-

Die Aufwertungsfpareinlagen maren bis gum Die Auswertungsspareinlagen waren bis zum 1. Januar 1982 unkündbar. In der Dritten Ver-ordnung des Bad. Ministeriums des Innern zur Durchführung der Auswertung von Spar-guthaben vom 28. November 1981 ist nunmehr aber bestimmt worden, daß die Julässigkeit der Kündigung der ersten Hälfte der ausgewerteten Sparguthaben über den 1. Januar 1982, jedoch nicht über den 1. Januar 1985 hinausgeschoben werden kann; dabei kann für kleinere Auf-wertungsspareinlagen ein früherer Kündigungs-termin zugelassen werden als für größere.

Das Aufwerinnosftundungsgefet vom 18. Juli 1980 hat die Falligfeit des hanptpoftens der Aufwertungsattiva der Sparkaffen, ber Althypotheten, bis anm 1. Januar 1985 vers längert.

Damit ist die schon vorher nicht vollständig vorhanden gemesene Kongruenz der Fälliafeit von Answertungssorderungen und verpflichtungen wesentlich verschoben worden. Im wohlverstandenen Interese der Birtickaft haben die Spar-tassen seinerzeit davon abgesehen, allgemein von der Möglichfeit dur Kündigung von Auf-wertungsbypotheken Gebrauch zu machen. Eine strenge Beachtung der bankgeickäftlichen Grund-ische ohne Rücksicht auf die Belauge der ichwer lähe ohne Rücksicht auf die Belange der ichmer ringenden Birtschaft hätte ichon damals eine Antragtellung wegen entsprechender Berschie-bung des Termins zur Rückzahlung von Auf-wertungsguthaben erfordert. Die Sparkassen fonnten aber mit Recht ber Anficht fein, daß es ihnen bei einem in der feitherigen Beise ans dauernden Steigen der Einlagen zu Beginn des Jahres 1932 möglich sein wird, die Rückzahlungs-

ansprüche der Altsparer trobdem zu befriedigen. In der Zwischenzeit haben sich jedoch die Bershältnisse grundlegend geändert. Der Einbruch der Finanze und Birtschaftskrise im Juli d. J. mit dem Milliarden-Ravitalabgug des Muslandes hat die Kapitalbildung empfindlich geftort. Darüber hinaus haben unbegründete Inflationsbefürchtungen und eine unferer Birt-ichaft im bochften Mage abträgliche Bargeld-Einlagenabgugen bei allen deutschen Gelb= und Kreditinstituten geführt. Ueber das Verkehrte dieser Sandlungsweise braucht an dieser Stelle nichts geschrieben zu werden. Es ift klar, daß, wenn einer Kasse längere Beit bindurch mehr Gelber gurudverlangt als anvertraut werben, an die Flüffigmadung ber Bermogensbestände berangegangen werben muß. Die Sparfassen sind heute, weil ihnen aus ben ebenbezeichneten Gründen noch nicht wie früher wieder alle verfügbaren Gelder gu-

geleitet werden, gezwungen, jur teilweisen Run-digung von Arediten ju ichreiten. Die badurch bereingebrachten Geldmittel fonnen naturlich nur gur Ausgahlung gefündigter Spareinlagen bes Reugeschäfts bienen.

Für die Anfwertungsspareinlagen können die Aftiven noch nicht fluffig gemacht wersben, so daß auch keine allgemeine Anszahlung möglich ift.

Die in ber Dritten Babifchen Durchführungsverordnung enthaltenen Bestimmungen sind nichts weiter als die notwendige und folge-richtige Anpassung der einschlägigen Borschriften an eine teils durch gesetzeberische Magnahmen (Aufwertungsstundungsgeset), teils durch die außergewöhnliche Aenderung der Berhältnisse in unserer Wirtschaft, namentlich auf dem Kapitals-markt, geschäftene Lage. Man darf aber bei einer Beurteilung dieser

Angelegenheit nicht glauben, daß die Altsparer Bingelegenheit nicht glauben, daß die Altsparer bisher von den Sparkassen noch gar feinen Pfennig erhalten hätten. Es sind vielmehr, son lange die Berhöltnisse es aulieben, bei einer Gesamtsumme von ca. 180 Millionen RM. Aufwertungsguthaben, Vorauszahlungen in Höhe von 25 Millionen RM. geleistet worden, ohne daß eine gesehliche Berpflichtung dazu bestand, und phue daß auch nur in annäherndem Mache daß eine gesetztige Verpfitaling bagu bestand, und ohne daß auch nur in annäherndem Maße Aufwertungsaftiven flüsig gemacht werden fonnten. Die Sparkassen haben also schon bisber, was in ihren Kräften stand, getan, um den Bünschen ihrer Alisparer nachzukommen. Sie merden dies auch weiterhin tun, muffen aber ielbstverständlich mit ben Schwierigkeiten, die sich infolge unserer Birticaftsfrise aufgetürmt und in ber minifteriellen Berordnung vom 28. November 1931 auch ihren Ausbrud gefunden haben, rechnen. Die Antragftellung wegen einer hinausichiebung bes Rudgablungstermins für die erfte Balfte ber aufgewerteten Sparguthaben ift eine vorforgliche Magnahme, beren Rot-wendigkeit mir oben dargelegt haben; die Sparfaffen werden fich bei einer Bendung unferer wirticaftlichen Berhaltniffe jum Guten, die fie in die Lage verfest, gu einem früheren Termin Bahlung au leiften, gewiß nicht auf die augeftan-bene Friftverlangerung berufen. Bei ber ber-zeitigen Situation aber ift fein anderer Beg, als ber ber hinausschiebung des Rückzahlungs=

termins möglich. Sür die Berginfung der Aufwertungsguthaben gilt unabhängig davon, ob der Rückahlungs-termin verlegt wird oder nicht, die Bestimmung. daß vom 1. Januar 1982 an der für die ibrigen Spareinlagen geltende Sah makaebend ift, unsverändert weiter. Auch kann die Aussahlung der Zinsen wie bisher auf Ende eines jeden Ralenderjahres verlangt werben.

Der Entwurf gu bem neuen Bierpfennigftud, das jest ausgeprägt wird und als Scheide-munze hoffentlich bald an die Stelle des Fünf-pfennigsfüdes treten wird. Der Entwurf stammt non Tobias Edwab.

möglich ist. Es ist weniger der schwierigen Besichaffung von preiswertem Bauland in unmittesveren Rabe des Arbeitsveres, als mehr der Borliebe des Siedlers für die eigene Schollen und der Erkenntnis der Vorzüge des Mahmans auf dem Lande — selbst bei Entsernungen bis zu 20 km. von der Arbeitstätte — gegenüber dem Wohnen in den großen Industriegemischen zuglichen, daß etwa die Pälfte aller Einzelssiedler in Landgemeinden wohnen. Diese haben im Laufe der Zeit im Laufe der Beit

einen landwirtichaftlichen Aleinbetrieb im Rebenberuf geichaffen,

dessen Rutzung ein aufähliches Einkommen aur Sauptverdienstauelle des Mannes in der Industrie darstellt. Sehr start wird besonders die Aleinviehhalfung betrieben, die bei einer Stellengröße von 1,5 bis 2 Morgan fragar einer Stellengröße von 1,5 bis 2 Morgen indar den Berfauf eines Schweines gekattet. Bet etwa 75 Prozent der Einzelst der betrönd die im Eigentum besindliche Grundstücksgröße zwischen 300 bis 900 Lm. Die restlichen 25 Prozent haben sogar ein größeres Grundstück. In sehr vielen Fällen sind die Ausflächen iedoch noch größer, da weiteres Land zum Anban von Kartossen, die der Landwirtschaft eine große Nachtand vorhanden ist. Wit der herrichenden Erwerdslosseritäteit gewinnt diese nebensberufliche Siedlung insofern eine erhöhte Bedeutung, als die erwerdslossen Ruhauser von Rebeneremrößsiedlungen eine weitere Landspecken Rebenerewrbssiedlungen eine weitere Land-aulage verlangen, um au einer selbständigen Ackernahrung au gelangen. Damit ist die Rück-führung des besiblosen Industriearbeiters in die Landwirfschaft geglückt.

Die Finangierung der Anfiedlung des Industriearbeiters

als Einzelsiedler auf dem Lande ist neben der staatlichen Unterstützung aus der Hauszinskeuer in Höhe von durchschnittlich 35 Prozent, zu 36 Prozent durch Sigenkapital usw. erfolgt. Dieser Anteil des Eigenkapital usw. erfolgt. Dieser Anteil des Eigenkapitals liegt weit über dem Durchschnitt der sonstigen Beteiligung des Sigenkapitals an der Bausumme. Er wird in ganz beträchtlichem Umfange durch eigene

Hast Du schon geholfen? Gib zur Winternothilfe!



trägt man Roland-Schuhe gern

man braucht sie nicht erst "einzulaufen"; sie passen sofort — man ist nach Monaten und Jahren stolz auf sie, weil sie lange aussehen "wie neu" - ja, Roland-Schuhe sind eben etwas Besseres: sie sind von Deutschlands größter Herrenschuhfabrik hergestellt und kosten doch nicht mehr als andere Schuhe

Hauptpraislagen! 1050 1250 1450



Maiserstr. 108

BADISCHE BLB LANDESBIBLIOTHEK

Arbeiteleiftung, alfo Gelbitbilfe, aufgebracht, die in den vericiceniten Formen, a. B. der gegen-feitigen Silfe u. anderes mehr, gur Anwendung kommt. Eine große Angabl von Ginzelfiedlern brachte den Lehmwellerbau wieder au Anmendung, der in Mitteldentschland seit Jahrhunderten üblich ift und in dem dort über die Sälfte aller ländlichen Bauten ausgesichrt find. Da er fein großes handwerkliches Können voraus-fest, ift feine Anwendung fehr billig und ermöglicht, wie wohl bei feinem anderen Berfahren, weitgebende Selbsthilfe. Boraussehung für die Anwendung des Lehmwellerbaues in natürlich das Borhandenfein von Lehm, der mit Stroh vermischt in plastischer Form ohne Zuhilfe-nahme von Schalungen den Bauftoff darftellt. Anderfeits erfordert er aber viel Körperfraft und Zeit, mas wiederum tein Nachteil ift, da der Bauberr nach feiner beruflichen Tätiafeit in den Arbeitsvorgang beim Dausbau eingeschaftet werden fann. So hat jum Beispiel die genaue und überwachte Buchführung eines Einzellied-Baufojten eines im Seae der Selbsthitse die Baufojten eines im Sommer 1931 im Lehm-wellerbau erstellten ichlüsselsertigen Bohn-hauses mit 58 Dm. Wohntsache im Erdaeschop hauses mit 58 Dm. Wohnstade im Erdgeichoß und einer weiteren Kleinstwohnung im Dackgeschoß 3000 M betrugen. Das Stallgebände kostete 800 M. Da die Baufosten für die gleichen Gebände in Ziegelaussührung 9600 M betragen haben würden "ist durch die Anwendung der die Selbsissise ermöglichenden Lehmwellerbanweise eine Erspargis von 5800 M erzielt worden.

Die jesige Krise hat erwiesen, daß die Politik der Ansiedlung des Industriearbeiters auf einem größeren Grundstilk aur Ermöglichung einer nebenberuflichen Betätigung in der Landwirtschaft richtig gewesen ist. Die jesige Krise der Arbeitslosigkeit wird in obnischer und vinchischer Begiehung viel leichter ertragen, als von dem Industriearbeiter in der ftädtischen Mietwohnung. Mietwohnung.

Eine neue Uhr auf der Kaiferstraße.

In der heutigen Beit ift es dem Geschäfts: mann besondere angelegen, dem Kunden ge-fällig zu fein. Der Dienst am Kunden fann sich in angemessener Form bis vor das Geschäftsin angemessener Form dis vor das Geschäftslokal, also eif die Straße erstrecken und damit
der Allgemeinheir gleichfalls zugute kommen.
In diesem Einne hat die bekannte Firma Juwester Fr. Widmann, Kaiserstraße 114 ihre Sausfassade mit einer hübschen und von weither sichtbaren Uhr verschönert, und damit gleichzeitig einem Bedürfnis Rechnung getragen. Der Rarisruber liebt es bekanntermeife, fich allervits über die Tageszeit zu vergewis-iern, das auf die bequemste Art: derch die öffentliche Uhr. Benngleich die Nordseite der Kaiserstraße eine erhebliche Anzahl von Uhren

aufweist, so vermißte man biese auf der Gud-seite und gerade am belebteften Teil. Dem ift

Giedlerheraiung in Karlsruhe.

Die Reichsstelle für die Siedlerberatung in Berlin hat im Einvernehmen mit dem Ministerium des Innern eine Zweigstelle in Baden errichtet, deren Büro sich in Karlsruhe, Schloßplat 19, befindet. Diese Zweigstelle erteilt jederzeit fostenlos Auskunft über die landwirtsichaftliche Beit-Dit-Siedlung, d. h. die Unmücklung badischer Bauern, nachgeborener Bauernstähre und ländlicher Sandwarfen und Aeckleh. fohne und landlicher Sandwerter nach Medlenburg, Echlefien, dem übrigen Diten und Steier-Die Sauptaufgabe der Zweigstelle ift die Siedler nach den neuen Richtlinien für die landwirtichaftliche Siedlung an beraten, geeignete Siedlergruppen aufammenguftellen, Huft flärungsvorfräge au halten, Besichtigunge-fabrten durchauführen, die Mobilisierung des heimatlichen Vermögens au ermöglichen und bei den Siedlungsträgern, die die Anfiedlung übernehmen, die Interessen der Siedler nachhaltig an vertreten. Dem Siedler werden gablreiche Bergunstigungen gewährt; es wird aber von ihm verlangt, daß er ein gewisses Eigenkavital-mitbringt, an dem Aufban der Siedlung mit-hilft und daß er für die Einhaltung seiner Ber-vilichtungen Gewähr bietet.

Die Concordia im Dienste der Notgemeinschaft.

Der Gejangverein Concordia bat fein 56. Stiftungsfest in den Dienst der Binternothilse gestellt, um jur Linderung der Rot beigutragen. Mit Bestiedigung darf festgestellt werden, das bas Bagnis gelungen ift. denn die Concordia fonnte den ansehnlichen Betrag von 645 M an die Karlsrußer Notgemeinschaft abliefern. Diesen schönen Erfolg verdankt die Concordia in allererster Linie der opferbereiten Mitwir in allererster Linie der opserbereiten Mitwirtung und intensiven Werbetätigkeit der Mitglieder des Vereins und ihres hochverdienten Chordirestors H. Lechner, serner der jelbstlosen Mitwirkung von Fräulein Ellen Winter, der befannten Opernsängerin des Landestheaters, dem Ehrenmitgied der Concordia Herrn Her-mann Anterer, der in freundlicher Weise die Begleitung der Solistin übernommen hat, dem Boigtschen Duartett und der Stadiverwaltung, die in anerkennenswerter Beise durch ver-billiates Ueberlassen des aroben Festhallesaales die Veranstaltung unterstützte, Ganz besonderen Dank gebührt allen Konzert- und Ballbesuchern,

die die Concordia in die Lage versetten, den notleidenden Mitbürgern eine Freude an bereiten.

Gonniagsfarten Frantfurt - Karlsruhe.

Rach den früheren erfolglofen Bemühungen um die Einführung von Sonntagsfarten Frank-furt-Karlsruhe ist jeht deren Ansgabe von der Reichsbahndirektion Frankfurt genehmigt worben. Den Countagefarten Frantfurt-Rarierube fommt im Sinblid auf die erweiterte Gultig= teit der Sonntagsfarten über Beihnachten und Renjahr erhöhte Bebentung zu. Ab Karlsruhe werden nach dem Gejamigebiet des Schwarze walbes bis zum Oberrhein und Bodenjee ermäßigte Sonntagskarten bereits ausgegeben, odaß in Berbindung mit Conntagefarten Frantfurt-Karleruhe den Reifenden ab Frant-furt ebenfalls jene ab Rarleruhe bestehenden vielfachen Abfertigungsmöglichkeiten geboten werden fonnen.

Wetternachrichtendienst

ber Babifden Landeswetterwarte Rarleruhe.

In Sudbentichland hat das trodene und meift heitere Frostwetter ziemlich unverändert angehalten. In der Nacht zum Montag wurde der Frost in der Rheinebene bis zu — 18 Grad ver-Der Ralteeinbruch bat ingwijden auch bie Mittelmeerlander erfoßt. In Stalien tra-ten mährend der letzten Nacht auch an ben Kü-ften fast überall leichte Froste auf. In der Riviera hat es geschneit.

Im Gegensate ju biesen winterlichen Bitte-rungsverhältniffen verurjachten bie im Nordwesten Europas vorüberziehenben atlantischen Buflonen in Weitengland, Joland und an ber normegifchen Rufte febr milbes und regnerifches Wetter.

Das fontinentale Sochdruckgebiet wird feinen Einfluß auf unfere Bitterung noch behalten. Bei nordöstlichen Binben fieben höchstens leichte Schneefalle bevor, bie in Berbindung mit einer im Nordoften liegenden Inklone auftreten

Betteransfichten für Dienstag, 22. Dezember: Im wejentlichen Fortbauer bes winterlichen

Wetterdienft des Frantfurter Universitäts-Inftitute für Meteorologie und Geophnit.

Betterausfichten für Mittwoch: Anhalten bes Perpitmetters

Mitteilungen des Bad. Landestheater

Im Schausviel sind für den Januar eine Graufführung in Borbereitung, nämlich Christischerich Grabbes Drama "Napoleon oder hundert Tage", von Felix Baumbach für Bühne eingerichtet und inizeniert, und Neueinstudierung von Schatespeares Komöl. "Der Biderspenstigen Jähmung". Gerhart Hauptmanns Traumdichtung "Derles Simmelsahrt" mit der Musit von 3m Schaufpiel find fur den Januar eine Ul

reles Simmelfahrt" mit der Minfit von Marichalt, die, von Ulrich non der Trend II einstudiert, am Mittwoch, den 28. Desember, einstudiert, am Witstwoch, den 28. Dezember, erstenmal wieder in Szene geht, wird in Hauptrollen dargestellt von den Damen Botram (Hannele), Ehrhardt, Ermarth, Francenborser, Rademacher, Seiling, Fris Woen Herren Brand. Gemmede, Hierl, Hodern Berren Brand. Gemmede, Hierl, Hodern Weiner, Paul Millex, Prüter Bechtze. Die Bühnenbilder erstellte Those Gehtze. Die Bühnenbilder erstellte Those Becht, Die Moffime Margarete Schellenberg

Am Sonntag, ben 27. Dezember gelangt, ben gahlreichen Anfragen und Bunichen 30 ningen, die fo überaus erfolgreiche Strauß-Morgenfeier" (Beginn 11.15 Uhr) demjelben Brogramm, das die "Fledermal Duverture beichließt, abermals gur Bie

Standesbuch : Muszüge.

Sterbefälle und Beerdigungszeiten 18. Dest Eterbefalle und Beerbigungsgeten 18. 22 Jahre alt, obne Beruf, ledig 19. Dezember: Karl I en ner, 82 Jahre alt, Kat a. D., Bitwer Beerdigung am 22. Dese

Tagesanzeiger

Bad. Landesiheater: 20-28 11br: Gos v. Berlich Babifche Lichtfpiele (Rongerthaus): 20.80 11br: Die gende Motte.

Raffee Mufeum: Beiellichafts-Tang im unteren Babifder Runftverein: Beihnachts-Ausftellung

Rotweine:

Dürkheimer (Rotwein) Fl. o. Gl. 90.7

Ingelheimer (Rotwein) Fl. o. Gl. 1.20

Waldulmer und Affentaler

Todes-Anzeige.

Unerwartet rasch verschied am Samstag, den 19. d. M., im Krankenhaus zu Breslau mein lieber Gatte, unser lieber Vater, Bruder, Schwager und Onkel

Herr Erich Rohde

staatl. gepr. Dentist.

Karlsruhe / Breslau, Herrenstraße 7.

Im Namen der trauernd Hinterbliebenen:

Clara Rohde.

Die Einäscherung hat in seiner Heimatstadt Breslau in aller Stille stattgefunden.

Otto Rübenacker | Hosenträger Erbprinzenstraße Nr. 34

stark, billig RABATT in bar!

Am Donnerstag, den 24. Dezember 1931 werden unsere Geschäftsräume

um 12 Uhr mittags geschlossen.

Badische Bank. Badische Kommunale Landesbank.

Baer & Elend. Darmstädter u. Nationalbank, Filiale Karlsruhe.

Deutsche Bank u. Disconto-Gesellschaft Filiale Karlsruhe u. Depositenkassen.

Jgnaz Ellern.

Veit L. Homburger. Straus & Co.

herrenstraße 45a, gegen bare Jahlung im Bolftredungswege öffentlich versteigern:

3. Handen, 1. Standarannoph, 1. Neastirierfasse, 2. Schreibenstein, 1. Bisteit m. prammodd. 1 Regilis-cierfasse. 2 Schreib-maschinen 1 Büseti m. Marmorpt., 3 Rube-beiten, 3 ant. Schräns-den. 1 Kubsessel, ein Klavier, 1 Spregel-ickrauf, 1 Spregel-ickrauf, 1 Spregel-

3wanas= Berfteigerung.

ichrank, 1 Schreibtich, 1 Hurgarderobe, ein Ausziehtlich, 1 Tich., 1 Boliterieitel, 1 Kalsienichrank, 1 Nachtom, Aften u. Lautiprecher und and. mehr. Karlsruhe, den 21. Desember 1931. Diet, Gerichtsvollzieheranw.

Wen seine Weihnachts-

der Debege

Oberhemden Mk. 1.50, Kragen, 4fach Mako 25 Pfg., Kamelhaar - Decken 140/190 cm Mk. 14.--, Linoleum, 90 cm Mk. 1.90 usw.

kauft, kann doppelt soviel schanken!

Deutsche Bekleidungsgesellschaft m. b. H.

Karlsruhe Haltestelle Marktplatz od. Kronenstr. Adlerstraße 13

3wangs= Beriteigerung.

Mitiwod, d. 23. Des. 1931. nachmiti. 2 libr, werde ich in Karls-ruhe, im Bfandlofal, Herrenstraße 45a, gegen bare Jahlung regen bare Jahlung m Bollftredungswege m Bollftredungswege issentlich verfteigern:
10 schwer gold. Ringe, Büfetts, 1 runder Lich, 4 Korbeiest, 1 Lichwertampe, 1 Jurgarderve, 6 Schreibsiche, 1 Chreibischeit, 2 Bückerichte, Rauchtich, 4 Sesse, Suredauparat, 21 1 Rauchtisch, 4 Sessel, 1 Sprechapparat, 21 Büronhyren, 1 Krembensimmer, 1 Motor 4 PS, 1 Sosa, 5 Diwans, 1 Eonch, 500 kg Neinigungserraft, 2 possili, Betten, 1 Bastafommode, 2 Kleiderschränfe, 1 Kommode, 3 Vervitos, 1 Schnellmage, eine Bohner masch, 1 Bobentepville, 2 Kredensen, 1 Daners

majd., 1 Bobentevvich, 2 Kredensen, 1 Danerwellenappar., 1 Standuhr 1 Sviegelichrant,
2 Kundebenten, 2 Kähmajdinen, 1 Kadio.
Herner an Ort und
Stelle. Näberes im
Pfandlofal: 1 Stier,
2 Mildfühe.
Karlsruhe. den
21. Desember 1931.
Herichtsvollsieher.

3wangs= Beriteigerung.

Mittwoch, b. 28. Des. 1931, nachmitt. 2 Uhr, werbe ich in Karle-rube, im Bfandlofal, Derrenfitahe 45a, gegen bare Zahlung rube, im Gerrenstraße gegen bare Jahlung im Bollstredungswege öffendlich versieigern: en Berich, Wohn, Schlaisimmer, u. Kichenmösbel 1 Schreibtich, 2 mannoph., 1 Auto. bel 1 Schreibtlich, 2
Frammovh., 1 Buch
(Deilfunde), 1 Auto.
240 Sperrhöfsplatten,
2 Schreibmaich., 1 Klavier. 1 Kähmaichine, 1
Standuhr, ein Affenidrant, 1 Kaffenichtf.,
1 Leberflubfessel, ein
Büchericht, 1 fompt.
Badeeinricht., 1 Standa
grammoph, u. and, m. trammoph, u. and, m.

Rarlsruhe, den 21. Dezember 1981. Gedel Gerichtsvollzieher. zwangs= Berfteigerung.

Bettletiget in ig.
Britimoch, d. 23. Des.
1931, nadmitt. 2 Uhr.
werde ich in Karlsruhe, im Pfandlofal,
derrenitrabe 45a.
gegen bare Jahlung
im Bollitredungswege
öffendlich verfreigern:
5 Büfetts, 3 Kleiderichräufe, 3 Kredensen,
2 Chaifelong, 1 Diwan 1 Nähvich, eine
Kommode, 1 Tich, 1
Unsstehtich, 4 Ledertiühle, 1 Gasherd, ein
Soja, 1 Padewanne
mit Dien u. and. m. wia, 1 Pladewaus it Dien u. and. 18 K a r l 8 r u h e. d 1. Dezember 1981. Karl Huber, Gerichtsvollzieher.



Für die Festtage

Besonders preiswerte Sorten: Ungsteiner Roiwein 58%

Alsier Weiler-Spielfeld 58

Weißweine:

Deldeshelmer Tiergarten Fl. o. 1.20 Zeller Schwarzer Herrgott Niersteiner Neunmorgen Fl.d.Gl. 1,70 Rüdesheim.Schloßberg 1929er

Bordeaux St. Julien Flasche o. Gl. 1.85 Bordeaux, welf, Haut Sauternes Burgunder St. Martin Fl. o. Cil. 1.85 Flasche ohne Glas 2.05

Malaga gold Fl. o. Gl 1.35 RM, Malaga gold, vierjährig, 1/1 Fl. o. Gl, 1,75 RM. Malaga dunkel Fl. o. Gl. 1.05 und 1.35 RM.

Wir machen darauf aufmerksam, daß uns. Weine auf Reinheit untersucht sind

in schönen Geschenkpackungen, sowie Zigaretten u. Rauchtabake in allen Preislagen

Bestellungen auf Christstollen nach Dresdener Art zu 1.25, 2,- u. 3.- R.M. sowie Kuchen u. Torten für das Weihnachtsfest sind bis spätestens Mittwoch, den 23. Dezember 1931, abends 7 Uhr, in den Verteilungsstellen aufzugeben.

In unserer Schuhverteilungsstelle, Herrenstraße 14, findet bis einschließlich 24. Dezember 1931 ein

statt. Während dieser Zeit gewähren wir auf Schuhwaren aller Art doppelte Rückvergütung.

Am Donnerstag, den 24. Dezbr. sind unsere Verteilungsstellen durchgehend von 8 bis 18 Uhr geöffnet.

Wir empfehlen unseren Mitgliedern, ihre Weihnachts-Einkäufe als möglich in den Vormittagsstunden vorzunehmen. Sie kaufen in Ruhe und werden besonders aufmerksam bedient, Warenabgabe nur an Mitglieder.

BADISCHE

BLB LANDESBIBLIOTHEK

Josef Ponten. Воп

Aus Josef Pontens soeben erscheinendem sweiten be Band seines Epos. "Bolf auf dem Wege. Roman der deutschen Unruhe" entrehmen mir den solgenden Ausque, Das Buch erscheint unter dem Titel "Myehn und Wolga" deutsche Berlags-Anftalt, Sinttgart). Der wolgadeutsche Ausmanderer fehrt an den Rhein, in die Heimat seiner Vorväter zurück. Wheinlandschaft, Schalfglsstunden deute sicher Geschichte werden sebendig, denn eines Stammes find die Deutsche wurden lebendig, denn eines Stammes find die Deutsche wurden Lebendig, den der Wolga, deren der Erufichen am Rhein und an der Wolga, deren der Erufichen nach neuem Lebenstraum.

Bon der Höße des Schlosse in Heidelberg aus stellte man berühgeitig sest, daß von Westen ber ein schwarzes politisches Wetter berausten. Als von Westen ber ein schwarzes politisches Wetter berausten. Als Wedame Royale von Frankreich, als des Königs Schwägerin, am Hose von Periaisles lebte, so konnte doch schwägerin, am Hose von Periaisles lebte, so konnte doch schleckerdings Heidelberg nichts Weiss gescheben. Aber bester, als bloß zu hossen, ales zu tun, um Böses zu verhindern: Ante nicht die kleine Eksabeth, der Wischsaug, mit dem Pileger der Weite im Heidelberger Schlößkeller besondere Freundschaft geschogen, war auf seinen Anien geritten und auf seine Schultern geklettert? Also war Johannes Weingard, der Menn, den die Heine Schultern zum König von Portugal, der Mann, den die Heine Skirt m

Und de fland Johannes Weingard im Monlojante! Die Deschaft, die Spatien des Austragende des Bebert, die Spatien voren Morture, die Bedert der an goldeter Eriad, und Genalde maren eingeläffen in die Biergefrafe best Statien und die Biergefrafe der dem Statien und die Rochete fürer den Statien und dem Worsfag Eifder den dem Statien, wieder die Geberte und der Geberte geben gegen der Geberte und der Geberte geben gegen der Geberte geben gegen der Geberte geben der Geberte gegen gegen gegen der Geberte gegen gegen der Geberte gegen gegen gegen der Geberte gegen mitte men der der gegen gegen

baumeln lassen zu können, während er belustigt und sanst dem ausgeregten und schlechten Spiel des Herrn von Benddme zusch, Wahrhaftig, das war doch . . . das war doch aus dem Bild das war doch aus dem Bild Ge überlief hhn.

Cubbulg nort angetten mit einem bellbrauten Cantrock, einer belighteten, fart mit die Obb deutweiten Weber und gelen Belie Belie und gleichern. Eine nicht schwer der den den deutweiten der Belieberten, fart mit Gobb deutweiten der Säufigheten. Ger einer und hier zu seden zu der Belieberten für Schweispelen der Geflieber Belieber der Genefel fand ein von der Belieber der Genefel fand ein Gebernach inmitten feines sich ernem zu der Genefel erne Eufe feinem Bulden de Genefel nub ernem Erbauf, der Genefel erne Eufe feinem Bulden den Genefelen aus der gegen er pfein für Schweispelen ausgebreitet diese, ib deut er der Belieber nuch Erbauf, der Genefele nur der Belieber nuch Erbauf, der Genefele der Belieber nuch gegen gege

Sumor.

"Du, Groftante, fannft bu mal einen Augenblict bie Mugen gumachen?" Rinblidge Einfalt.

Die gute Großtaute kam natürlich dem Wuniche nach. "So, nun sind wir alle reich," frohlockte der Kleiue, "Bie meinst du denn das, mein Kind?"
"Is, Kapa sagte beute, wenn Tanke Anna mal die Augen zumachte, dann würden wir alle reich werden."

Das ist auch wahr!

Telephon, Grammophon und Rabio leben founten." Ert. "Das tounten fie auch nicht, fie find fa ichon alle tot."

Rarber Ragblatt Dienstag, den 22. Dezember 1931 **Unterbaltungsblatt**

ein möbi möbi Mai f nöbi f nöbi gerid södei und södei

Gilian Sorgt für Durcheinander

"Ich werbe es an dem Tage tun, an bem Sie, Lilian, bes Kinsiedelns überdrüffig find. Bermutlich dauert das nicht mehr lange?" er Lilian ließ das nicht gu. "Wollen Sie fich eine Klaufe und ein zahmes Reb faufen, Jolly? Das Einfiedeln ftinde gut!"

Di, weshalb follte ich Richmond dill verlassen?"
"Das vill ich Ihren ichen. Die Welt da draußen — was man jo Welt neunt — vermist Sie gewiß. In San Sebastian, in Cannes, in Kairo wird man sich fragen: Bo in die kleine Prinzeissu von Selignac? Seit Ihrer lehten Senfation sind zehnen Wochen vergangen. Ich seine Weiselle mir vor, daß die Leute nervöß worden. Man wird Sie vergeblich suchen. Man wird sich den Kopf zerbrechen und die tollsten Dinge densen. Wittlerweise —"

"Jal Mittlerweile sich sief im schottlichen Bald und gabe Ladv Haunas höcht ehrenvertes Zeugnis für mein Albi."
"Noer Sie langweiten sich; es ist gar nicht anders möglicht"
"Ich habe Ihnen ichon einmal erklärt, daß ich das nicht tue. Sie unterschäßen mich, Jolly, mir gefällt es hier ausgezeichnet. Uebrigens kann ich Sie berubigen: Die von Ihnen zu dilse geruffene Best weiß, wo ich din. Ich habe vor ein paar Lagen nach

"Das ift gut!" fagte Jolly. "Es wird keine Boche vergeben, ohne daß Bejuch fommt." "Sie find offenbar fehr frog dariiber?"

"Hw?" "Barum find Sie eigentlich jo entsehlich hartnäckig?" "Darauf werde ich Ihnen nicht antworten, Lilian." "Bie ich Sie kenne, ist es keine reine Tugend?" "Es kommt darauf au, was Sie nuter diesem Wort

"Seit wann befassen Sie sich mit der Hygiene diejes unpraktischen Körperteils? Soviel ich sebe, haben Sie bisher auf diesem Gebiet nur Schaden angertchtet. Berzeisen Sie also, wenn ich misteraulich bin!" "Schütten Sie mir Jor Hers aus!" "Eben das werde ich nicht tun. Bas nütte mir auch ein leeres Hers?" Aber wenn es zu voll ift, werben Sie eines Tages baran

"Jolly — felen Sie doch für fünf Minuten ernüt"
"Ihm Gottes willen: Diese fünf Minuten würden vollftändig genigen, mich für mein ganzes Leben unglüdlich zu machen — nnd Sie dazuf"

Litjan zündete sich eine Rigarette an. "Sie werden es noch so weit treiben, daß ich Sie eines Tages hasse. Sie sennen die Fennen die Franen nicht Als Onnntile negligeable behandelt zu werden, versträgt seine Frau."

"Ich habe das niemals getan!" iagte er topjichüttelud und blicke zu ihr binaut. "Es ift jehr, jehr unrecht von Jhnen, der-gleichen zu behaupten. Weshalb habe ich mich denn in diese schmutze Parizer Affikre eingelassen? Weshalb siche ich hier im Urwald auf einem Baumftumpf? Weshalb schafe ich sielecht? Weshalb schens nach der halb vertröde ich eine Woche meines Lebens nach der

heiten the ich nicht."

"Han, es tif furchtbar einfach: Alle diese ichrecklichen Dummsgelein ne ich nur, weil ich Sie liebe, und es tif gar nicht aus des geichloffen, das ich mich aus dem gleichen unffnnigen Grund eines Deges aufhänge. Zeht wiffen Sie es, Liltan!"

"Jolly", sagte sie nud richtete sich in der Hängematie aus, "Fein machen ein so todungsickliches Gesche, das ich Ind gerade neist so des Gesche, das ich Ind genade neist so des Gesche, das ich Ind genade neist so des Gesche nicht. Des gesche nicht geben nutz. Und Schichternheit ist im allgemeinen Ind doch eine kleinen klinder, und Schichternheit ist im allgemeinen Ihre Sache nicht. Dafen hängenkleiben, den ich nicht kenne. Wollen Sie mir nicht.

"Rein, zum Teufel, das eben will ich nicht!" sagte J. P. Joser, spreng auf, siecke beide Hände in Hospentaschen und ging entrickloffen iber den Tennisplat davon, Charlie Chaplin wieder einmal nicht unähnlich.

Listan jah ihm ratlos nach. Diejer Menich hatte ein Talent, weitinationen zu ichgefen, die mit einer Apothess sir ihn endigten. Nachdenflich und wie ein kleines Mächen laß die Prinzessen. Nachdenflich und wie ein kleines Mächen laß die Prinzessen von Salignanatte und banmelte mit den Beinen. Schliehlich ließ sie sing zu Boden gleiten, ichtitelte empört den Kopf und ging daran, die Tennissachen und den Pichnickosser, zwir nur den bei kleinischen lassen, die ker ungezogene John einsach hatte liegen lassen, die der ungezogene John einsach hatte liegen patseitig von dannen gescheren sei, von er nur deshalb so patseitig von dannen gescheren sei, weit er sich in echt männlicher Fanklich und biesem Zeng nicht icheppen wollte.

Alber es stellte sich heraus, das sie sich geirrt hatte. Gleich jeurgeits des Plages sah Josh im Wash, mittlerweise völlig abseregt; er sah sie herankommen und nahm ihr die Sachen absohne ein Wort nu verlieren. Schweigend und in Gedansken glingen sie nach Richmond Hill; es war Teezeit. Lach Haben hand könne inkonte bereits hinter der silbernen Kanne und batte die Arrakstasche in ihrer Räbe.

Sie war nicht allein. Als Lilian und Jolly eintraten, ftand jemand vom Tijch auf und machte eine Berbeugung.

Jolly wurde blaß: Diesen Jemand kaunte er leider sehr gut Der Mann trug einen tadellosen Eut, einen Stehkragen mit Kläppscueden, eine Plankrawatte . . . Meine zehn Pfund! dachte Jolly erbittert, Und dann: Immerhin — er hat sie wenig-

"Reineswegs!" antwortete Laby Hanna in einem Ton, der zeigte, daß fie möglicherweise nach der falichen Seite bin explosieren fonnte. "Reineswegs! Herr -" Lifian, ber bleier Berr ebenfalls nicht unbefannt war, blieb vollfommen harmlos. "Ob, bu haft Beinch, Tanfe? Storen mir?"

"Behalten Sie Platl" fagte Lilian. wollen wir erft recht nicht fioren." "Geschäftliches? Dann

Hinfere Angelegenheit ift bereits erledigt — burchaus und febr

angenehm erledigt."
Lady Hanna stieß einen murkwürdigen Ton durch die Rase— vielleicht war es ein unterdrückes Ricsen, aber es erinnerte an das drohende Trompeten eines gereizten Elesanten. Sie zerbrach in Stied Jucker und schlenderte die beiden Hälften in ihre

Hagenehmeres denken", jagte er, "als mit Lady Hann mir in der Tat nichts Angenehmeres denken", jagte er, "als mit Lady Hanna Geschäftliches zu erledigen". Die Arrafflasche wurde in heitige Bewegung geseht. "Es gibt Grundsähe, die auch die schwierigken Lagen erleichtern. Lady Hannas Grundsähe sind durchaus moraliich, das Notto ihrer Geschäftlich is das Sittengeseh— alte Echnie, wenn ich sagen darf, Anfines der besten Sorte."
"Ich wennt ich sagen darf, Anfines der besten Sorte."

Es handelt fich auch nur um die Abwicklung früherer Dinge", voortete Lady Hanna und verurfachte in ihrer Tectaffe einen

antwortete Lady Hanna und verursawse in wert wahren Birbesthurm. "Mit Amerika!" ergänzte Herr Brown böslich. "Amerika? Wie interessant!" "Gar nicht interessant!" follerte Tante Whish,

Listan jah, daß sie die moralische Dame nicht wetter reigen durfte, ohne ein Unglick heraufzubeichwören. Sie versuchte also, das Gespräch abzubiegen: "Ich meinte etwas anderes. Ich dacte an Joly, der doch auch aus Amerika ist und immer nach geschäftlichen Verbindungen sucht."

"Benn ich den Arrat haben dürfte?" sagte Jolly mit plöh-r Rervosität, über die Lisian sich wunderte. "Ich nehme sel-Arraf zum Tee; aber ich muß zugeben, dieser Arrat —" "So, so — aus Amerikai" nickte Herr Brown und sah ihn an.

Jolers Bater? wurde lebhaft. "Bielleicht fennen Gie fogar Mr.

nicht fo, Herr hat große Brown befann fic, bar Brown befan - fagten Gie

m Alaska? — Nein, ich habe leider nicht die Ehre, Mr. 3 Bater zu kennen." (Jolly ftellte die Tasse auf den Tisch "Benigftens kann ich mich nicht erinnern. Aber viel-ställt es mit wieber ein — man begegnet so vielen.

Menichen." "Dudiet. Gie fich, bitte, nicht!" fagte Jolly. "Er ift Ihnen gang gewiß unbetannt."

"Die Wahrichemlichkeitsrechnung spricht allerdings dafür", antwortete Herr Brown "obgleich auch die schäftle Wahrschein-lichkeitsrechnung ohnmächtig it gegen den Jufall. Was ist In-fall? Der Arenzungspunkt zweier Kanialreihen —" "Sie fünd Philosophe" "Die Philosophie ist eine Leidenschaft von mir — vielleicht hängt das mit meiner Wahrseltsliebe zusammen."

"Ich habe gefunden", jagte Lady Hanna, "daß die Philosophie häufig ein Mittel ift, auf tröftliche Weife um die Wahrheit heruntsufommen. Wenn die Menschen nicht den Mut haben, der Wahrscheit ins Auge zu bilden, beginnen sie zu philosophieren. Rahrbeit nud Beisheit sind durchaus nicht immer dasselbe."

Hommt es auf die Feftigkeit der Moral an. Wo ware ich wenn mir die Roral fehltel"

"Sollten Sie", sagte Lady Hanna aus einer gang undurch-fichtigen Gedankenverbindung beraus, "sollten Sie mit dem Abend-gug abreisen wollen, worau ich nicht zweiste, so würde ich Ihnen empfehlen, nicht mehr allzulange zu warten." Jolly wandte fich an Lilian: "Wenn Sie erlauben, werbe ich Berrn Brown mit dem Wagen jur Station bringen."

"Ja, tun Sie bas!" — Behn Minuten später waren J. P. und 28. Joker unterwegs. "Ich habe mein Wurt gehalten!" jagte William. "Dier find dreißig Pjund!" jagte J. P.

"Ich hoffe, meine Gegenwart hat Sie nicht nervos ge-

Doch, sie hat mich nervos gemacht und würde es immer wie-um. Bleben Sie also die Folgerungen daraus!"

"Es icheint, das ich mich Ihrer Sympathie nur in geringem Grad erfreue?"
"Ich will es nicht leugnen."
Jose tut mir im Hiblid auf unfere verwandischlichen Bezichungen leib, Mr. Joker. Sie halten mich für einen Lumpen?"
Jolly ichwieg.
"Sie follten nicht jo vorschnell urteilen! Als ich das letztemal von Ihnen hörte, waren Sie Piktolo. Ein Piktolo, der zwar zu den ichbinften Hoffnungen berechtigte, dem man aber doch nicht

Inwandfret, Wir, Joter? Wie geht es ben Mineral-Ihres Herrn Baters in Nasta?"

Joun ichwieg abermals. "Sie sehen, daß Sie menig Urjache haben, auf moralischen Stelzen zu gehen. Ich Gott, wer von uns darf sich diesen Luxus mit Recht leiften?" Ster ift der Bahnhof!" fagte Jolly.

feine Sentimentalitäten! Ich verlassen, mein Sohn. Oh, bitte, reine Sentimentalitäten! Ich habe sest, dum erstenmal seit vielen Jahren, wieder Geld und beabsichtige, damit ein Geschäft zu grünse den Denn es ist wahr: Man sollte immer danach preben, als eanständiger Menich zu leben — und wie leicht ist das, wenn man Geld hat! Sie wünschen mich selbstwerkändlich niemals wieder zu ressen de Psiede des Schickals wieder wer sennt die Psiede des Schickals Seien versprechen, aber wer kennt die Psiede des Schickals Seien Sie undst undankbar! Bon wem haben Sied Ihat, wenn alse Bäter ihren Schren ein solches wäre sehr vorriellhaft, wenn alse Bäter ihren Schren ein solches Kapital mit auf den Weg zu geben hätten. Vergessen ein solches won welchen Jinten Sie leben, Mr. Joker: Gehirn ist die einzige Ware, die unter allen Umfländen ihren Vergessen behält. Mit herzeichen Grüßen dein treuer Valer!"

William Joker stieg aus, sufftet seinen Sut und begab sich in daß Babubofkgebände. John sab ihn dahinwandeln und hatte einen Augenblid lang die Empfindung, daß er diesem Mann doch nicht io gang unähnlich sei.

Es war keine febr angenehme Empfindung, aber es lag eine Erkenntnis darin, und fie war ichuld daran, daß 3. \$. Joker auch in dieser Nacht nicht gut ichlief.

Bill Bottom taucht auf.

Wenige Tage nach diesem Awischenspiel wurden die Bewohner von Richmond Hill durch einen entsehlichen Lärm aus dem Morgenschlummer gerissen. Bor dem Haus ichien eine Jazzband ober doch wenigstens die Hölle los zu sein.

Jolly, der iogleich ans Fenster stützte, sah jedoch nichts weiter als ein einsames Auto, das auf dem Grasplat vor dem Sause stand, eine riesige Limousine, auf deren Dach eine solche Menge von Kossern verstaut war, daß sie für eine Völkerwanderung mittlerer Größe gereicht hätten. Ver in dem Wagen sah, konnte man zunächt nicht erkennen; der Betressende vergnügte sich jedoch damit, daß er — bei offenem Auszuss — den Moor mit vollen Touren laufen und zugleich sämtliche Signale brüllen ließ.

Da diese Must nicht aufbörte, nahm Jolly den nächsten geeigneten Gegenstand, den er zur Hand hatte, nämlich die Seisenichüssel seines Baichtliches, und warf damit nach dem irrsinnig genordenen Behitel. Es glücke ihm, die Fensericheibe zu zerichmettern, und in dem Loch erschien alsbald ein Kopl, der als Bestandteil Bill Bottoms angesprochen werden nußte. Der Hilenlärm verstummte

fagte Bill.

"Hallo, Jolly," fagte Bill. "Hallo, Bill!" fagte Jolly.

Bill zog den Kopf vorsichtig zurück, öffnete die Tür und stieg aus. "Da Sie hier sind, ist natürlich auch Litian hiert Wie geht es Ihnen? Ich bringe Litians Gepäck, das sie sich aus Paris hier-herbestellt hat."

Rett von Ihnen!" fagte Lilians Stimme aus einem anderen

Lilian!

"Es war eine Art Ständchen, Lilian. Wiffen Sie, so: "Horch auf den Klang der Zither —!" Aber ich bin nicht sehr mustkalich, und eine Zither habe ich auch nicht. Aber ich habe Ihre Kosser mitgebracht und die unglaublichsten Scherereten beim Zoll gehabt. Sie fünden mich also nett, Lilian?" Warum haben Gie folden garm gemacht?"

Ich finde Sie wie immer. Laffen Sie sich von Roberts das

Als Jolly hinunterkam — Lilian war natürlich noch lange nicht ba —, hatte Bill bereits das dritte Et verschlungen und eine ganze Kanne Tee ansgetrunken. "Sie müssen mich enischuldigen," sacher ich bin seit gestern mittag unterwegs und die ganze Nacht hindurch gesahren. Das macht hungrig." "Warum find Sie die ganze Nacht hindurch gefahren?"

30 eben fo . .

"Sie sehen nicht besonders wohl aus, Jollyt" jagte Bill und vergrub seine Rase in die Teetaffe. "Waren Sie krank?" "Rein, aber es hat Aufregungen gegeben.

"Sie haben fich in ber Parifer Affare fabelhaft benommen."

"Ich habe mich fehr dumm benommen, Bill. Aber Dümmfte an der Dummhett ift ja, daß man fie immer er spät bemerkt. Wie geht es Drouot? Was macht Martus?

(Fortsehung folgt.)

. words that putting side

Otto Leopold.

"Märchen?!" sagte Fraukein Dr. Kampf und im an, wie erschittert vor so viel Ahnungstofigkeit Kampi und ichauie uns

Bränkein Dr. Kanmpf ist eine Jugendreunden meiner Frau, bei hat ein sehr kluges Buch über Erziehung geschrieben und ist Witheransgeberin einer Zeitschrift über Erziehung, wo sie, ohne seilchis zemals iemand erzogen zu haben, die Sente auftsärt, wie seilchis zemals iemand erzogen zu haben, die Sente auftsärt, wie seilchis zuch hält sie sinnen Weine Frau bewundert sie grenzeindos und hält sie sin kliger als mich! Sie war jest in unsere Seiadt gekommen, um ihr Lichten Landhans am Stadtrande. "In der ganzen Erziehung," erklärte Fräusenverein leuchten zu "In der ganzen Grziehung," erklärte Fräusen Dr. Kampf mit erhobenem Zeigesinger, ist nichts so unmoralisch, ja geradezu verwerstich wie das Erzählen von Wärchen." In daber ein Märchennarr bin, gab ich seineswegs gleich nach. "Varum soll wiel kinder nicht an Märchen glauben?" stroatsein viel phantastischer nicht an Märchen glauben?" sanbermärchen, ohne dabei moralisch ebenso ehnwandstrei zu seine Weinge Dinge, die kindermärchen. Varum soll als das phantastischen wie dabei moralisch ebenso ehnwandstrei zu seine weit sandhan eine Weinge Dinger die Kindermärchen. Varum soll als das die das died nach glauben?"

anögliches durcheinander zu werfen. Eltern, die ihre Kinder lehren, an Been und Elfen zu glauben, erziehen fie geradezu zu Lügnern und Betrügern. Ich werde in meinem Bortrag mit allem Rachdruck auf diese Tailache hinweisen." frühester Jugend an dazu erzog keit mit ber ber Phantasie zu Beil ber Glauben an Märchen bebeutet, bag bas Rind von efter Jugend an bagu erzogen wird, die Welt ber Birtlichrfen. Eltern, die ihre Ki

Kind gerabezu zu einem ichanten uns betroffen an. "Ja," jagte meine Fr Meine Frau und ich, die in d gerabegu gu einem Liger und Betrüger erzogen batten, letten vier Jahren unfer

überzeugend, aber fagte meine Frau gedebnt, "das alles klingt ja febr

"Glanbst Du denn nicht an merkfam an. Elfen?" fragte fie erstannt und

erichroden

"Es gibt keine Clien," sagte Fr "Sovoo," sagte Ursula, "wenn es denn dann abends die Sterne an?" "Run, darüber können wir ja n weggehe," meinte Fränsein Dr. Kan Fräulein Dr. Kampf lächelnd.

alles erflären. aubst," suhr sie fort, "an was denkfi Du benn abends noch, nn Du gebetet haft und im Bett liegt und nicht gleich ein-Aber Ursula hörte gar nicht ubst," fuhr sie fort, "an was ja noch iprechen, bewor ich wieber Kampi giltig, "ich will Dir gerne "Benn Du nicht an Elsen ft Du benn abends noch,

Stäulein Dr. Kampf dachte einen Angenvula vernach, bevor sie antwortete: "Meistens überlege ich mir, ob ich auch das Licht in meinem Arbeitszimmer ausgedreht habe und ob es sich lohnt, nochmals ausgustehen, um nachzusehen." Urfula schüttelte den Kopf und spielte ihren letzten und stärfften Trumpf aus: "Und wenn Du nicht an Essen glaubst, dart ihn denn, denn, stärtsten Trumpf aus: "Und wenn Du nicht an Elfen glaubst, wer hilft denn dann dem Christstinden die Christbäume zu schmiden und die Lichter anzuzünden? Und wer sagt ihm denn, wo die braven Kinder sind?"

Braulein Dr. Kampf, die uns offenbar für ansgemachte Lügenpeter hielt Auch darüber will morgen fruh mit Dir fprechen," fagte

Als ich im Dämmern noch einen Bummel machen wollte, suche und fand ich Ursula im Kinderzimmer, in ihrem Stuble fibend, schalloh, Knaus," fagte ich,

"wie war's mit einem Spahlergang mit Sips?" Fips ift ein Köter, eine undesinierbare Mischung der unmöglichsten Rassen, der Urlusa gehört; die beiden sieben sich innig. "Ich habe seht keine Zeit," sagte Urlusa, "ich muß nachdenken; nimm aber virte Fips mit." Ich überließ sie ihren Gedanken; das Gespräch schien

"Am Abend firente Fränkein Dr. Kampf die Perken ihrer Beschlankeit freigebig über die Mütter der jungen Lügner und Bestrüger aus und entließ sie schließlich, awar erschittert, aber (höffentlicht) keineswegs gebessert. Wir ranchten dann noch eine Ligarette in meinem Arbeitszimmer.

"Glaubt das Kind katsächlich," sagte sie plöhlich, "daß Eisen die Sterne anzünden?"

Da "Altstula?" sagte ich. "Sie glaubte es. Aber Sie haben heute ch. den ersten Iwestel in ihrer Seele geweckt, und von heute an wird ?" ihr Leben anders sein. Sie glaubte talfächlich, daß Elsen die Seine anders sein. Sie glaubte talfächlich, daß Elsen die Seinen anders sein. Stumen tränken, sie einschlich und aufte wecken, die Blumen tränken, sie einschlich auf der krünkein Dr. Kampf zog nachdenklich an ihrer Isgarette. In "Run," sagte sie spätchlich, "ich gebe sa zu, daß, abgesehen von ihrer Unmoral, die Märchen etwas haben, das nicht ohne Reiz ist." m. "Sie wolsen sagen, daß sie es hatten," sagte ich tranxis, denn Sie haben sie ja heute zeistört."

Als wir am nächsten Worgen beim Frühltich jahen, erschien urstillt publich in der Tür. Ihr Bestle, seinen Stücklich sie deine Brünken, erschien uteich mal mit mir kommen, bitte, bitte," sagte sie atentos zu ganz, ganz Wächtiges!"

Bet ichlosen und alle an, Fips rasch voraus und führte und au bem Baumstumpen am Bachrand. Auf dem grünen Mod gidnehen im Kreise niedliche Beckerchen aus Eichtelchen, und neben jedem lag ein Blatt, sprzifältig angeordnet. Es konnte sich nur um Elsentssen und Elsenteller handeln. Offenbar hatten die Elsen ein Best gestert, und die kleinen Feiergäste waren gestohen, vielleicht beim Räherkommen vielleicht beim erften Sonnenstrahl, vielleicht beim Räherkommen vielleicht beim erften Sie hatten nicht einmal Zett gehabt, das Geerines Menschen. Sie hatten nicht einmal Zett gehabt, das Gedirr wegzuränmen

auf den Elfentisch bin. Urfula war außer sich vor Entzüden und tanzte um den nuftamm berum. "Da, da," fang sie trinmphierend und dentete

Ich ichaute meine Frau an, meine Frau iah mich an, wir wußten von nichts. Rur Fraulein Dr. Kampf vernich unferen Blid, fie ichien sich zu schämen. Urfula war gerechifertigt. "Barft Du gestern sehr tranrig wegen der Essen?" fragte ich

fpäter

"Ach nein," sagte sie, "wegen der Essen war ich gar nicht traurig. Ich war sa nur wegen der Tante traurig, weißt Du, wetl ich glandte, daß sie so unglicklich ist, wenn sie nicht an Essenbt. Aber seht ist sa alles gut, nicht wahr? Icht bat sie ia gesehen, daß es wirklich Essen gibt."

Rettet den Weihnachtsmann!

Im vorigen Jahr frand vor einem belgischen Gericht ein interestanter Prozes zur Verhandlung. Ein Bater hatte gegen den Klange reinem Belgischen, weit dieser dem Kinde den Glauben an den Belhaachtsnaum nehmen wollte. Der sowierustand ist eine Berthaachtsnaum nehmen wollte. Der ionderbare Streit endete mit einem Bergleich. Anschen die gertigste vom Belhnachtsnaum zu erzählen. Die Geschichte vom Gewierustand ist es nämlich vervoren, den Kindern auch nur das gertagte vom Belhnachtsnaum zu erzählen. Die Geschichte vom Gewierustand ist nach Ansticklischen. Die Geschichte vom Geschobe, die nur zu einem kapitalischen. Die Geschichte vom balen sieht nach Ansticklischen Staate pahr. Si ist nur zu einem kapitalischen Staaten, von denen ich den witrlich nicht behandten kann, dah sie bosspieleute "eine einsättige sind, hat in den letzten Jahren ein gehästliger Kannpl gegen den arwen Beihnachtsnaume eingelest. Diese Erdnutz gerahe den arwen Beihnachtsnaumes nichtlichtslos zu zersturen, in den Ersturen des Beihnachtsnaumes rückstoßen die üble Anderen des Beihnachtsnaumes rückstoßen die nur ein Hiele Anderen des Beihnachtsnaumes rückstoßen die wiele Anderen des Beihnachtsnaumes rückstoßen mat ihnen rushig diese eine kleine Freude lassen mitsen weiter erhoren kinder die kinde dem Gelegentvurf vor, wonach jeder Erwachsen, des einem Welchenturf vor, wonach jeder Erwachsen, der einem gle eine Kleine den Bollar belegt werden sollte, mit einer Gelösten an den Beihnachtsnaum randen wollte, mit einer Gelösten an ben Beihnachtsnaum randen wollte, mit einer Gelösten des Gelösteres den Gelöster von Soll Dollar belegt werden sollte.

INDUSTRIE- UND HANDELS-ZEITUNG

Ende des Freihandels.

Die Handelspolitif im Jahr 1931. — Ueberall wachsende Zollmauern

vien, der auf der Septembertagung des Bölfer-bundes begraben wurde oder wurden, wie Derrn Briands Europaplan und die eng mit ihm aufam-menhängenden donanfändtichen Getreidezollpräferen-den, von Konferend au Konferend geschleppt, ohne von irgendwelcher Seite mit ernstem Willen angekur-belt au werden. Dort, wo der Schritt unternommen murde, im Derzen Europas einen pergrößerten troe, im Derzen Europas einen vergrößerten trlichaftsraum mit einheitlichen Jolmanern zu alfen, wurde aller Welt ichonungslos enthüllt, daß in solche wirtichaftliche Berftändigung nicht haben will und ihr geradezu entgegenarbeitet, wenn Deutichland Partner ist. — So mußte es zwischen De u tichland und und Ochterreich bei den Abmachungen 226 mit dem 2. Februar d. J. mühevoll zustandessebrachten Handelsvertrages vom 12. April 1930 bleiben

bleiben. Damit sind die handelspolitischen Ersolge der Reichäregierung in 1931 erschöpst. Denn wenn auch im Juli d. J. mit Rumännen und Umgarn Dandelsverträge unterzeichnet wurden, so ist Infrastsehung irvb aller Notverordnungen nicht möglich, solange Staaten, mit denen Deutschland Handelsverträge aus Grundlage der Weistbegünstigung unterhält, den Borgungsgellen für Wais, Gerste, Weizen, die erstmalig im Sinne der Warschauer Beichlüsse den Donanagrarländern gewährt worden sind, ibre Zustimmung nicht erteisen. Dier ieht Deutschland übrisend nicht allein denn and Desterreich und Frankeich daben Präferenzaolverträge mit Donaniandern eich haben Präferenzaolverträge mit Donaniandern den Isleifenwerden an den Blersprüchen verschiedener Staaten. Darunter abaelchlossen, doch scheitert ihr Wirklamweroen an den Widersprücken verschiedener Staaten. Darunter Rusland, das grundsäblich sede Präferenz ablehnt, dassir den Borfcklag eines wirtschaftelichen, das fit ich en Nicht an arissspaftes machte, der tegetiche Benachteiligung der Stanatarstaaten ausschlieben, demnach eine Ergänzung der Meistbegünstigung den Ergänzung der Meistbegünstigungsstaufel darstellen soll. Die Präferenzfrage aber sommt damit nicht vorwärts. Und doch hätten die Staaten Erwangs allen Grund, iede Geschenbeit zu Staaten Europas allen Grund, iede Gelegenbeit an Dennisen, die erleichierte Möglichfeiten aum Abslußihrer Kertigwaren und Exportsabrikate bietet. Denn ummer ungünstiger werden die Giteranstauschverschaftliche und fiskalische Geschiebispunkte führen auf immer höherer Austürmung der Jollmauern. Irsachwelche internationale Rücksichen bestehen in nicht mehr siedem den Sougenstandern des nerunglichten mmer höherer Anftürmung der Zollmanern. Fernendwelche internationale Mücksichen besiehen ia nicht mehr, seitbem den Signatarstaaten des verunglücken Zollfriedensabkommens schon im Mäxz ihre volle Sandelsfreibeit aurückgegeben war. Auch Represalien sind Urzache von Zollerhöhungen; Kanada, Arzentinien und Australien haben damit, wenigstenstellweise, ihre Zollerhöhungen des lebten Jahres derrindet, ein merifanischen Zollaefeben und der ihnen darans entsiehenden Exportbenachteilsgung nach den Staaten gegenüber. In der Pauvische aber ist es die Welt wirt ich aftskrife mit all ivren Bealeiterscheinungen, die den Kroeffionismus üpvig wuchern läßt. Ihre unmittelbaren Kolgen: Andens Arbeitsslosigeit, Schwächung der Kaufkrast. Minderaufkomwen an Stenern, Buhgerschweiteriakeiten, au denen in Deutschland die untragdaren Reparationslasten bindalommen. Zu der langen Liste neuer Zollerhöhungen sen sind in der jüngsten Leit die lzeienischen Zollerhöhungen ibealisischen Zolle dingsten Zollerhöhungen von Lede Indens, die polnischen Zollerhöhungen von Ende September, denen weitere folgen werden, sollerhöhungen von Ende September, denen weitere folgen werden, sollerhöhungen von Ende September, denen weitere folgen werden, sollerhöhungen von Ende September, benen weitere folgen werden, sollerhöhungen von Ende September, benen weitere folgen werden, sollend die jüngsten Zollmaßnahmen Dollands und Englands.

Man muß dessen eingedent sein, daß beide Länder die Ietten Hochburgen des Freibandels ind. Social erflart zwar auch iest noch, arundsätlich beim Freihandel zu bleiben, doch hat das nicht verhindert, daß das Kabinett feinen Biderstand mehrenen zeitweilige Antidumpingungknahmen und Ersöhung der bestehenden Einsubrädle von 8 auf 10 Krozent erhob. Bas England anbelangt, so hat Macdonalds Labourfabinett, vor allem Schaftanzler Brazent erhob. Bas England anbelanat, so bat Meadonalds Jabourkabinett, vor allem Schapkanaler Snowden, den Freihandel wohl mannhast verteidigt, ift aber unierlegen. So hat England, einer ungebeuten Belle aleich, die Schußzollbewegung verichlungen. Und selten noch haben Regierung und Varlamente in ähnlichem Ellempo Jolgesete vorbereitet, erledigt und in Birkung gesett, wie das mit den Auseiman-Notzöllen geschen ist, deren weitere Entwickung noch den beiben ersten Zollisten noch nicht obgeschosen sein durch von 50 Brozent davon manche als Juschlag auf son bestehende Kiskalzölle, die Kniluhr vieler neubelasteter Baren völlig absverrt. Und weiter, das urch den sechs Monaten der vorläusigen Zolldauer andere protessionistische Raßnahmen eintreten werden, sei es ein allgemeiner Zolliarite, seine es Bezeinbarungen über Zollbevorzugung der keichstelle, womit sich die Aniang des nächten Jobres in Ottawa, Kanada, stattsindende britische Reichswirtsdasiskonferenz erneut bekassen wird. Beschaft man, daß England mit seinem Uederaang aum Soutzaoll seinen Hauptächlichen Vieferantenländern imwere wirtsdasslichen Sunden auferleat. wogat the intensive Bewegung im Innern au Gunsten des Verdenliche Baren auf intensive Bewegung im Innern au Gunsten des Erobrauchs drittische Waren fommt und schlessische Verständlich wenn die Verein auf eine Versändlich wenn die Verein ist eine Staaole erhöhte Konfurrenziöbiateit enalischer Waren auf den Belimärften infolae Pfundentwertung, so ist es leicht verständlich, wenn die Vereinigten Staaten bereits Zollzuschlägesür englische Baren vordereiten, wenn Kranfreich Einfundsaben für Erzeugutise aus Ländern mit entwerteter Bährung einführt und auch sonit den Jollichus verstärft, ichlieblich soar die deutsche Aeich sreaierung, in Berhonblungen mit London und wegen der schweren Schliegen des deutsche Exportwaren einsetzeten ist. getreten ift. Die man fieht, bat an der Jahreswende der Pro-

Bie man sieht, hat an der Jahreswende der Proektionismus in aller Welt, vor allem aber in Europa
ektionismus in aller Welt, vor allem aber in Europa
einen geradesu gesahrbrohenden Grad erreicht. Troß
der ausgezeichneten Gutachten des Europaausschiffnes
und des Lantonberichtes, die übereinstimmend eine
der wichtigsten Ursachen der Weltfatabrrophe in den
Semmnisen des Beltauteranstausches seben. Aber
dort die Welt solche Borte und besolat sie solche Mahmungen? Richts davon! Jedes Land fährt sort au
errechnen, welche Borteite oder Nachteile ihm der
Berkehr mit dem Nachbar brinat. Die Schweiz mit ihren Berhandlungen über Abänderung des
beutschichsichweizerischen Dandelsvertrages ist ein inpi-

In der Birtichaitsgeschichte der Bölfer wird das gebreichen gestellte der Beit als ein ichweres bezeichnet werden. Auch handelspolitisch betrachtet hat es nichts etreicht, mas die einzelnen Staaten einger aneinanderschielten fönnte. Im Gegenautifen dus dem Jahre 1930, an sich geeignet, dem um sich greisenden Beleiten, spert sich erfert den innerer Entsträtung gestorben, wie die Genfer dan der Schleinismus entgegenzuwirfen, sind entweder dan der Schleinismus der Auchstellt dan der Dochzüchtung der schleinismus die an im genrichtigen Britischaftung des Processionismus die auf die Beutige Euste trägt. Rennt man schlest noch der Auchstellt der Verleinismus, welchen die Dewisenwirtschaft nicht erstundes Gegraben wurde oder wurden, wie Gern Briands Europaplan und die eng mit ihm ansammenhören auf eine wirtschaftliche Abrühung überans menhängenden der Auchstellt der Wertellerschaft ein, wenn an der Wende des Jahres die Aussichten auf eine wirtschaftliche Abrühung überans menhängenden der Auchstellen, spert sich anaftwoll gegen Jmporte ab, wo einmal die Dandelsbilang ins Wanfen Ean. Verleinen, spert sich anaftwoll gegen Jmporte ab, wo einmal die Dandelsbilang ins Wanfen Ean. Verleinen, spert sich anaftwoll gegen Jmporte ab, wo einmal die Dandelsbilang ins Wanfen en gerichen, spert sich anaftwoll gegen Jmporte ab, wo einmal die Dandelsbilang ins Wanfen en, spert sich anaftwoll gegen Jmporte ab, wo einmal die Dandelsbilang ins Wanfen en, spert sich anaftwoll gegen Jmporte ab, wo einmal die Dandelsbilang ins Wanfen en, spert sich anaftwoll gegen Jmporte ab, wo einmal die Dandelsbilang ins Wanfen en, spert einen geren der Tam. Verleinen, spert ein der anaftwoll gegen Jmporte ab, wo einmal die Dandelsbilang ins Wanfen en, spert einen geren Jmporte ab, wo einmal di

Zeitweise Stillegung bei Borfig.

Berlin, 21. Deg. Die 21. Borfig G. m. b. D. in Berlin, 21. Des. Die A. Borng G. m. b. D. in Legel, die ihren Status voraussichtlich erst in den legten Dezembertagen vorlegen kann, hat ihrer Be-legichaft mitgeiellt, daß wegen Aufnahme einer gründlichen Inventur sowie zur Klärung der mit der gründlichen Inventur sowie zur Klärung der mit der Zahlungseinkellung ausammenbängenden Fragen der Betrieb zeitweise stillgelegt und der größte Teil der Belegischaft vorübergebend entlassen werden müsse. Dies sei auch notwendig, um den Arbeitnehmern ihre Rechte auf Erwerbslosenunterstitzung zu sichern, da der Zeitpuntt der Biedoraufinahmen noch nicht sestärt sei, konnten Montag vereits einige Arbeiter eingestellt werden. In den nächsten Tagen werden weitere Einstellungen folgen. Jur Zeit arbeiten rund 200 Mann. Ob auch den Beamten gefündigt wird, hängt von dem Berlauf der Verhandlungen mit den Gläubigern ab.

Berfall der deutschen Gisenverbande?

Die Rohftahlgemeinschaft bestreitet es.

Diffeldorf, 21. Des. Die Dentiche Avbstablgemeinichaft teilf mit, daß Meldungen über eine bevorftebende Auftöfung der dentschen Eisenwerdunde jeder Grundlage entbehren. Bohl bestehen in einem Bersbande gewisse Schwierigkeiten, die jedoch in Kürzebereinigt sein dürften. Die Meldungen versosen ofienbar den Amed, iros der neuen erbeblichen Breissienkung exneut Unrube in den Marft au bringen, obwohl weitere Preisänderungen in keinem Falle au erwarten sein, da die Eisenindustrie tros ungenügender Selbstofenentlassung den Bestimmungen der Rotverordnung weitgebend Genüge geleistet habe.

Braunfohlen.

Breisermäßigung bes rheinischen Synbitats. Abln, 21. Des. Das Mocinische Braunkohlenspudi-fat hat seine Breise für Braunkohlen und Brikeits rüchwirkend ab 10. Dezember auf 12,80 Rm. je Tonne ab Werk Frachtgrundlage Libsar seitgesett. Hür Eüddert ich and beträgt der Preis für Liefe-rung ab Werk 13 Rm. je Ton ne und bei Liefe-rung ab Umichlagsplat 11,20 Rm. mit Frachtgrund-lage Libsar. Der bisberige Preis stellte sich auf 15 Rm

Beidelberger Aftienbranerei vormals Rleinlein. Beibelberg. Die auf den 22. Degember einberufene ordentliche Generalversammlung, der bekanntlich ein

dividendentofer Abichluß (i. B. 12 Brogent vorgelegt werben follte, ift auf unbestimmte Beit vertagt

worden.
Pfandler-Werke A.-G., Schwehingen. Die Gesellschaft dat soeben die Abtieserung von 14 emaillierten Riesentauffs für eine Brauerei im Singapore vorgenommen. auf 14 vierachsigen Wagen werden die Tanks, die eine Spezialfabrikation der Gesellschaft bilden, zunächst ver Bahn nach Handburg verdracht, und von doort verschieft werden.
Torpedo-Fahrräder und Schreibmaschinen, Beilswerke A.-G., Frankfurt a. M. Der Abschluß des am 31. Ault beendeten Geschättssahres 1930/31 ergibt nach 184 081 (132 287) Am. Abscheibungen einen Reinzewinn von 22 199 (77574) Am., der vorgetragen werden soll. Eine Dividende fommt nicht zur Berteilung, nachdem noch im Borjahre 6 Prozent aezahlt wurden. Der Gewinnvortrag erhöht sich auf 47 784 Am. (G.B. am 21. Januar.)
Piquidationsantrag der Bereinigten Fahsabriken A.-G. in Kassel. Die Gesellschaft schließt 1930/31 imfolge der Kotwendigkeit von Sonderabschreibungen auf Maschinen und Verripapiere mit einem Gesamts

olge der Abtwendstell von Sonderangerennigen auf Maschinen und Wertvapiere mit einem Gesamt-versust von 0,55 Will. Am. bet 1,5 Will. Am. A.K. Zur teilweisen Tilgung soll die Reserve von 175 500 Am, aufgelöst werden. Da keine Anssicht besebt, dem Unternehmen in Zukunft eine auch nur an-nähernd ausreichende Beschäftigung zu sichern, be-antragt die Berwaltung Linnibation.

antragt die Berwaltung Liguidation.
Internationaler Inderrat. — Forigang der Parifer Tagung. Im weiteren Berlauf der Sibung wurden statistische Fragen erörtert. Es wurde erneur siber die Frage der Uebericktisse in Berbindung mit dem Problem einer neuen Einschränfung der Exportauote verhandelt. Wie bereits gemeldet, konnte troß der ansänglichen Schwierigkeiten eine volle Uebereinstimmung aller Bertragsvarteien erzielt werden. Die Russenfage wurde zweits weiterer Untersuchung bis zur nächsten Sibung des Aucherates, die auf den 5. Januar 1932 anderaumt ift, vertagt.

Mintershall A.-G., Kaffel. Die Berwaltung erstlärt, daß in der am Samstag in Berlin abgehaltenen Sibnug des Auffichisrats über die Dividende für das abgelaufene Geschäftsfahr 1931 noch nicht gefprochen worden ist. Es wurden lediglich in üblicher Form Berwaltungs und Betriedsangelegenbeiten sowie die Lage in der Kali-Industrie ganz allein bestprochen, wie dies seit Jahren zum Jahresschluß bei Bintershall üblich ift,

Status ber Berliner Bant für Sanbel unb Grundbesit AG.

Berlin, 21. Des. Der nunmehr vorliegende Status per 9. November 1931 weiß einen Ber in st von 46,13 Mill. Am. aus. Bou den gesamten Aktiven von (alle Ziffern in Mill. Am.) 34,22 sind 23,45 verz pfändet bezw. belastet, so daß nur 10,77 frei versigedar sind. Demacgeniber betragen die Basilven insegiamt 80,35. Davon sind 19,89 gesichert, die restischen 16,46 ungesichert.

Nechnungsmäßig ergibt sich daraus eine Duote von rund 18 Progent. Unter den ungesicherten Kreditoren von 60,12 sind kurzstriftige Kreditoren mit 52,87, Banken mit 0,67, noch zu errechnende Zinsen schätzungsweise mit 3,60, und ein mutmaßliger Beschiedungsweise mit 3,60, und ein mutmaßliger Betrag neubinantretender Forderungen der Gläubiger der Gewerbebank Trier mit 2,97 eingesetzt. Die Ab-widlungskoften werden mit 2,98 angegeben.

wicklungstossen werden mit 2,98 angegeben.

Tie Eisekten mit einem Buchwert von 14,38 ersuhren Abschreibungen von 5,26, so daß sich eine Bewertung von 9,07 ergibt. Diervon sind 8,98 verpsändet. Ans die Beteiligungen mit Buchwert von 14,29 sind Abschreibungen von 9,58 vorgenommen, so daß sie mit 4,68 bewertet erscheinen, von denen 8,86 frei versägbar sind. Debitoren mit Buchwert von 81,42 erscheinen mit 12,63. Diervon sind allein 8,45 belaste. Auf die Grundstücke mit Buchwert von 10,00 sind 4,13 abgeschrieden, so daß sich eine Bewertung von 5,87 ergibt. Diervon sind 3,52 Belastungen. Gegen die Gewerbebant Trier bestehen Rorderungen von 1,28. Davon sind 0,26 abgeschrieden.

Reben den im Status genannten Berpflichtungen bestehen Eventualverpflichtungen im Gesamtbetrag von 12,5.

Kartellgericht

enticheibet bie Frage ber Golbmarffatturierung zugunften ber Warenhäufer.

Jugunsten der Warenhäuser.

Der Verband Deuticher Baren- und Kaufhäuser batte gegen eine Reibe von Firmen, die nicht bereit waren, in Reichsmarf und ohne seden Ansat au falturieren, einen Antrag auf Genehmigung einer Sperre gestellt. Diesem Antrag auf Genehmigung einer Sperre gestellt. Diesem Antrag war vom Borstsenden des Kartellgerichts kattacgeben worden. Ein Teil der Firmen hatte Einspruch erhoben. In der Heil der Firmen hatte Einspruch erhoben. In der Keintgen Berhandlung vor dem Senat des Kartellgerichts wurde das Urteil des Borstsenden des Kartellgerichts wurde das Urteil des Borstsenden des Kartellgerichts vom 27. Oktober 1931 in vollem Umsang aufreckerbalten. Den Antragsgegnern sind die Kosten in Höhe von 5000 Am. auferlegt worden. Die Juständigseit des Gerichts wurde bejaht. Das Gerichtersläufeit, das die Durchführung der Sperre das Gemeinwohl nicht gesährde, nachdem auch die Reichsbank sich ausdrücklich auf den Stantuar, Golds und Wünggeleststausel säde, das die Balutar, Golds und Wünggeleststausel säde, das die Kalutar, Golds und Wünggeleststausel städe in der Genehmigung der Sperre gestehen werden, weil die einseitige Khwalauna des Währungsrissts nicht zu billigen set. Die Klausel ware geeignet, Wisheranen und Unsicherbeit au verskreit. ware geeignet, Migiranen und Unficerbeit au vers breiten. Es fonne beshalb bem Berband Deutider Baren- und Kaufbäufer nicht verwehrt werden, mit allen Mitteln des Organisationszwanges dahin zu arbeiten, daß die Klaufeln fallen.

Mannheimer Produftenbörfe.

Mannheim, 21. Des. (Drabtbericht.) An der Börse berrschte schon Velertagsstimmung. Anslandsgetrelde etwas ermäßigt, Inlandsbrotgetreide unverändert. Mehlgeschäft beseht. Man notierte amtsich ie 100 Ka. waggonirei Mannheim, ohne Sac, in Am.: Beigen, inländ., 76–76 Kg. 23,75, 73–74 Kg. 23–23,50, Rogsen, inländ. 21,50–21,75, dajer, inländ. neue Ernte 15–17 je nach Qualität, Braugerste, inländ. 18–19, kultergerste 17,50–18, Plata-Mais, gelber, mit Sac 17,50, Sojachrot, Mannh, Kabrisfat, prompt 11, Vierstreber mit Sac 12,75, Trodenschivel 6–6,25, Wiesenbeu, 10fes 5,40–5,90, Rotssechus (Nogaene, Beigens) 3,80–3,00–3,90, geb. Siroh (Roggens, Beigensell, Speigensell, a, 30-3,00, Beigenmehl, Spezial Rull, neue Mahlung, mit Sad, Dezember—Januar 34, bito mit Auslands-weizen 35,75 (fübb. Beizen-Auszugsmehl 4 Km. mehr, fübb. Brotmehl 8 Km. wentger wie Spezial Rull), Roggenmehl, mit Sad, 60 ptoz. Dezember 30 bis 31,50, Beizenkleie, seine, mit Sad 8,25, Erdnus-kuben 12,75 Km.

Berliner Produftenborfe.

Berlin, 21. Dea. (Funtspruch.) Amtsiche Produstennotierungen stür Getreide und Dessaten je 1000 Kilo, sonst je 100 Kilo ab Station): Beigen: Mässen, for 6 Kg. 212—214, weiter 228 waggoniset Berlin Brief, Dezember 228 u. Brief, Mäsz 236 bis 226,75, Mai 245—245,50; seiter. Roggen: Wärk., 72—73 Kg. 190—192, Dezember 199—199,75, März 208,50, Mai —; rubig. Gerste: Braugeste 151 bis 164, Tutters und Industriegerste 148—150; schwächer. daser: Mässe. 158,75, Mai —; rubig. Beigenmest 25,75—158, März 158,75, Mai —; rubig. Beigenmest 26,75 bis 30,75; rubig. Roggenmest 25,75—27,80; rubig. Beigensteie 9,25—9,50; still. Roggensteie 9,75—10,25; still.

fiill.

Biftvriaerbsen 21—27,50, kleine Speiseerbsen 22 bis 24,50, Huttererbsen 15—17,50, Peluschen 16—18, Acerbobnen 15—17, Widen 16—19, blaue Aupinen 10—12, achbe Aupinen 15—15; Seradella 22—27; Leinkuchen 13,10—12,30, Erdnußtuchen 12,10—12,30, Erdnußtuchen 12,10—12,20, Trodenschuißel 6,30—6,50, extr. Spiabohnenichrot (46% al. Hamburg) 10,70, dito (48% ab Sertifu) 11,10, Kartofiessichen 12,20—12,40 Rm.
Partifies nuterungen is Zeitzer wegeniesie gli Ratioselnotierungen je Zentner, wagaonfrei ab märf. Stationen: weiße 1,40–1,50, rote 1,60–1,80, aelbfleischige 2–2,80, Obenwälder blaue 1,70–1,90 Rm., Fabrikkartossen 8–9 Pfa. je Stärkeprozent.

Biehmärfte.

Rarlsruhe, 21. Des. **Bichmarkt**. Es waren zu-geführt und wurden is 50 Kilogramm Lebendgewicht gehandelt: 29 Odien: a1) 29-33, a2) 27-29, b1) 26 bis 28, b2) 24-26, c) 22-24, d) 21-22; 37 Bullen: a) 24-25, b) 21-22, c) 20-21, d) 17-20; 35 Kübe: a) 18-24, b) bis d) gehrichen; 160 Kärien: a) 29-35, b) 21-27; 280 Kälber: a) -, b) 38-40, c) 35-38.

a) 18—24, b) bis d) geftricken; 160 Kärfen; a) 29—35, b) 21—27; 280 Kälber; a) —, b) 38—40, c) 35—58, d) 31—35, c) 19—34; Ill3 Schweine: a) 44—46, b) 45 bis 47, c) 46—49, d) 48—47, c) 41—48, Sanen 33—37 Mm. Tendenz: Ninder und Schweine geringer liebersfiand; Kälber langlam geräumt.
Aarlöruhe, 21. Dez. Fleischgroßmarkt. Der Fleischaroßmarkt in der neuen Fleischgroßmarkthalle des Städt, Schlackthoies war beschickt mit 93 Ninderviersteln, 8 Schweineu, 2 Kälbern und 3 Hämmeln. Preise für ein Piund in Psennig: Außleisch 26—32. Kärsensleisch 48—54, Bullenfleisch 38—44, Schweinessleisch 60—65, Kalbsteich 58—62, Hammelsteisch 60 bis 66. Markt lebhatt.
Frankfurt, 21. Dez. (Drabtserickt.) Biehmarkt.

steich 60—65, Kalbiletich 58—62, Hammelfleisch 60 bis 66. Markt ledhait.
Frankfurt, 21. Dez. (Drabtbericht.) Biehmarkt.
Es waren zugeführt und wurd n ie 50 Kilogramm Lebendzewicht gehandelt: \$27 Ochien: al) 29—32, al) 22—24: 188 Bullen: a) 25—29, b) 20—24: 533 Kübe: a) 23—28, b) 20—27, c) 14—19; 467 Färien: a) 29—32, b) 25—28, c) 20—24: 1322 Kälber: a) —, b) 48—47, c) 38—42, d) 30—37; 98 Schafe: al) 23—26, b) 17—22; 5821 Schweine: a) 42—46, b) 45—47, c) 44—615 47, d) 42—47, e) 38—44, Sauen 35—40 Rm. Tendenz: Rinder rubig, Uederstand; Kälber rege; Schaferubig, armut: Schweine rubig.

oen, Anther endig, Alebernand; Nather rege; Schafe rubig, aeraumit; Schweine ruhig.
Bühl, 21. Des. Schweinemarkt. Anfgefahren 52 Ferkel und 2 Känferichweine. Berkauft wurden 38 kerkel und 2 Känferichweine. Der niederste Preisfür Ferkel war 10 Am. der mittlere 15, der böchte 25 Am.; für Läuferschweine war der mittlere Preis 66 Am.

Constige Martie.

Berlin, 21. Des. (Guntfprud.) Metallnotierungen Berlin, 21. Dcz. (syuntipruc). Metallnotierungen für je 100 Kg. Cieftrolntfuvfer 70.25 Mm., Originalbüttenaluminium, V8—99% in Blöden 170 Km., desgl. in Bald- oder Drahibarren, 99% 174 Km., Reinnidel, 98—99% 350 Km., Antimon-Regulus 50 bis 52 Km., Keinjilber (1 Kg. fein) 42—46.25 Mm. Bremen, 21. Dez. Baumwolle, Schlußfur Luiverfal Standard 28 mm lofo per engl. Pfund 7.42 Dollarcenis.

Züricher Devijen vom 21. Des. Paris 20.16%, Kondon 17.25, Reuporf 5.12%, Belgien 71.25, Italien 26, Spanien 43.50, Holland 206.20, Verlin 121.25, Stockholm 97.24, Oslo 90%, Kopenhagen 95.89, Sofia 3.71, Vrag 15.17%, Barichau 57.50, Budapeck 90.02%, Belgrad 9.05, Ithen 6.65, Konstantinovel 2.50, Vusta-rest 3.05, Pelfingfors 7.20, Buenos Aires 1.21%, Japan 2.15,

Höhere Kurse am Montag.

Ueberfee-Anregung wirft weiter. - Am Devijenmarft ift bie Lage ziemlich unverändert.

Berlin, 21. Dez. (Funtspruch.) Die Stimmung bei außerborslichen Telephonfreiverkehrs war beute im hinblid auf die ftarke Beseitigung der deutschen Bonds in U.S.A. etwas zuversichtlicher. Die Kursbasis war jedoch gegenüber den Samstags-börsen wenig verändert. Reichsbanf waren etwas ge-fragt. Die Melbungen aus Basel über ein Reparationstompromis tonnten dem Bertehr feine In-

rationskompromiß konnten dem Serkehr keine Anregung geben,
Am Geld markt erforderte Tagesgeld etwa 7,5
bis 8,5 Prozent. Zweite Rehmer mußten bis zu 8,75
und 9 Brozent bezahlen. In Privatdiskonten kam
weiteres Angebot beraus, da die Ultimovorbereitungen begonnen baben. Infolge der vorsichtigen Dispositionen ist der Warkt recht stässig.
Bon De visen lag das englische Pfund werändert. Gegen Kabel stellte sich der Kurs auf
8.83½—3.40, aegen Jarich auf 17.35, aegen Amsterdam
auf 8.47, gegen Paris auf 87, gegen Stockholm auf
17.95, gegen Kopenbagen auf 18.15, gegen Osto auf
18.85. Der Dollar war in Jürich mit 5.12½ zu
hören. Die deutsche Mark lag unverändert

Im Berlauf fam die auversichtliche Stimmung auch im Kursniveau aum Ausdrud. Sowohl Renten als Aftien wurden fast durchweg etwas höher begahlt. Der britte Sprechkonvent in der Berliner Borje wies eine weiter rudgebende Besiuchergabl auf. Es waren etwa 150 Besucher er-

ichienen. Im Devijen markt waren feine Beränderungen mehr zu beobachten. Im Privatdiskonten lieb das Angebot heute etwas nach. Die Reichsbankt kontre Schatzanweisungen per 15. April 1982 zu 8. Prozent absehen.

Die Londoner Borie eröffnete behauptet. Coniols verloren 3. Ariegsanleibe festen unverändert ein. Brazilian Tractions wurden einige Brogent höber begahlt. Delaftien waren etwas ichwächer. Die Schweizer Borfe tendierte geschäftstos und alemlich unverändert. Chade wurden exflusive Dividende mit 840 gehandelt. Conti Livoleum waren mit 47 au bören. Auch Amsterdam war vorbörslich wenig ver-ändert, doch war die Tendenz eber etwas leichter. Afu waren mit etwa 38.50 au hören,

Deutsche Golddistonibant.

Berlin, 31. Des. Die a.o. G.B. des Infitiuts ae-nehmigte den einzigen Bunkt der Tagesordnung, die in der Notverordnung vom 1. Dezember 1980 vor-gesehene Umstellung des Kapitals von 10 Millionen

Londoner Goldpreis.

Londoner Goldpreis vom 21. Des.: Gin Gramm Fringold in beutider Babrung 2,79268 Rm.

Devisennotierungen.

Berlin, 20. Dezember 1931 (Funk.)

Briet

20. 12. 20, 12, 19, 12 19. 12. Buen.-Air. 1 Pes 3.417 3.423 3.417 3.423 Canada 1 k. D. Konstand. It. P 1.752 1.748 Japan 14.60 14.25 14.56 14.53 14.57 Kairo 1 äg. Pf. London 1 Pfd. Neuvork 1 Doll 14.21 14.18 14.22 4.217 4.209 4.217 4.209 Rio de J. 1 Milr. Uruguay 1 Peso Amsterd, 100 G. Athen 100 Drch. 0.251 0.243 0.249 0.251 1.818 1.822 1.818 1.822 169.77 169.43 169.43 169.77 5.205 58.71 Brüssel 100 Blg. 58.58 58.70 58.59 2.523 2.523 2.517 2.517 Bukarest 100 Lei 65-07 65-07 Budp. 100000 Kr. 64.93 100 Gl. 82.12 82.28 82.12 82.28 Helsgfs. 100 f. M 5.84 5.85 5.85 5.84 100 Lira 21.33 Italien Jugols 100 Din 7.393 7.407 7.393 7.407 41.99 41.99 41.91 41.91 Kowno 100 Litas 100 Kr. 78-68 78.52 Kopenh. 12.96 77.58 100 Esc. 100 Kr. 12.94 12.94 12.96 issab. 77.42 Olso 76.93 77.08 Paris 100 Frcs. 16.54 16.58 16.58 12.47 64.19 100 Kr. 12.470 12.490 12.49 Prag Island 100 i. Kr. 64-31 81-08 64.19 64.31 Riga 80.92 80.92 81.08 Schweiz 100 Fcs. 82.07 100 Leva 3.063 35.74 3-057 Sofia 3.057 3.063 Spanien 100 Pes. 35-74 35-66 35.66 Stockh. 100 Kr. 79.02 79.18 78.77 78.93 Reval 112.64 112.86 112.64 Wien 100 Schill.

Jedem Herrn eine Weihnachts Krawatte

Meine Spezialserie:

49.95

50.05

50.05

49.95

3 Stück 8.-



----Chaiselongues von 19.50 ar

Couches . . . von 85.- an Große Neueingänge in
BODEN-TEPPICHEN:
Weihnachts-

Die Preise aus unserem Weihnachts-Wettbewerb können an der Kasse ab-geholt werden l Mitwirfende:
Bertram, Ebrhardt,
Ermarth, Seiling,
Brand, Dahlen, Ernft,
Cenmede, Derz, Sierl,
Söder, Sotpad,
Kentiderf, Aubne,
Lutber, Webner,
Müller, Briter,
Schilze, v. d. Trend,
Kloeble, Cich, Kidan,
Kuhr, Lindemann,
Anfang 20 Uhr.
Ereife A (0.60–9.50),
Bläbe aller Preisgabtungen find für den
allgemeinen Berbauf
freigebalten.





Fest-Tage empfehle alle Sorten

Milchmast-Geflügel wie ff. steir. u. franz. Poularden Truthahnen, Stopf- u. Bratgänse

Hahnen und Suppenhühner Fasanen und Wildenten Masen Rehe

Zander, Karpfen, Hechte, Schleien, alle Sorten Seefische zu billigen Tagespreisen. Lieferung frei ins Haus.

ganz und zerlegt in allen Teilen

Anton Geiser Leopoldstr. 31 Teleph. 4273

und auf dem Markt.

Armbanduhren

in Gold von 30 Mk an in Silber von 12 Mk, an mit Garantie Christ. Frankle, Gold-Karlsruhe, Passage.

Bad. Lichtspiele * Konzerthaus --Letzte Vorstellung:

Heute 20.30 Uhr: Die fliegende Floffe Kleinrentner und Sozialrentner

laden wir hierdurch höfl, ein zur Generalprobe unserer Weihnachtsspielfolge:

IM WEISSEN RÖSSL

am Mittwoch, den 23. Dezember, 20.30 Uhr. Gegen Vorzeigung des Ausweises an der Konzerthauskasse wird eine Freikarte verabreicht. Nichtangehörige obiger Organisationen können zum Ein-heitspreis von 50 Pfg. die Veranstaltung besuchen.



Heute

Dienstag abend Im unteren Café Gesellschafts-TANZ

Badisches

A andestheater

Dienstag, den 22. Des. Bolfsbiihne. Dezembervorftellung.

Gok von

Berlichingen

chausviel v. Goethe Regie: Baumbach. Dittwirkende:

Mi. 23. 12.. nadmitt.: Sämel u. Grevel. Sterrauf: Die Kuppenfee. Abends: Ven einfund. Sannelss Simmeliabrt. Do. 24. 12. Keine Borthellung. Fr. 25. 12.: Tannbäufer. Im Kongerths.: Ollysold. Sa. 28. 12.: taamm.: Der geftiefelte Kaer. Abends: Der Wosenkavaller. Im

den Abends: In sofentavatier. In sofentavatier. In sofentavatier. Onserfb.: Offn-Bolly. O. 27. 12.: Morgeneter: Aob. Strang. Rachmitt.: Der gefre. Abends: Onsel. In

the Kater, Abends: in weißen Rößl. Im onzerthaus: Beine orstellung.

Schlittlchuh

nach Vorschrift braun Boxcalf

Damen:

29.50 Herren:

31.50

Sport-Freundlieb

Karlsruhe

3um 1. April 6 3im.=Wohnung

Balfon, Beranda nach (Barten, Bad, reichl. Bubeh., Friedenftr. 8a, uriet. Näberes Sirich traße 51, II., Tel. 161 od, sväter zu vermiet. Aniekingen, Eifenbahnstraße 18.

Draisstraße 1. 3im.=Wohnung Tr. hoch, vollft, neu ergericht., m. Bades., danf. n. Subeb., auf April preisvert su erm. Befichtig, jeders. äh. dalelbit part., L.

3im.=Wohnung Baderaum, eleftr , in rubig. Lage , werm. Prei

fol au verm. Preis 55 A. Zu erfragen karcberftr. 5, III. r. Woberne 2 U. 3 Zimmer-Wohnungen

mit Bad. Kliche und Loggta, Neuban Rüp-purrerfraße, du gin-fita. Bedingungen per I. April au vermiet. Zu erfragen bet Bauhütte Karlsruhe, Martenstr. 96.

Zimmer

Gemfif möbl. Zimm.
i. Zentr., fev. Ging.,
an fol. berufst. Serrn
billig an vermieten bei
3 u fi in.
Kaiferftr. 124. II. Seb. Gdon. fep. 3im. 1—2 Betten, zu ver-mieten. Leopolbstraße Nr. 18, II. rechts.

Bimmer möbl., in aut. Saufe, Fernfor,-Ben., au, vm. Kailerstraße 186, III. Frbl. möbl. Zim., fev. fof. au vm. Bürgerftr. Nr. 12. I (n. Sauptv.)

Zimmer möbl, (Fernspr.-Ben.) in gut, Saufe zu vm. Kaiberstraße 186, III. Leeres 3immer

auch 3. Einstellen von Möbeln, fof. od. spä-ter zu vermieten. Sirschstraße 28, II. Mühlburger Tor ihön möbl. Zimmer, in gutem daufe, auf 1. Jan. zu verm. 30 A. monati, m. Frühltid. Bestendir. 68. IV., r. Belbenditr. 63. IV. 1. Schön möbl. Maniarde in aut. Haufer, gegen Sansarb. an ehrt. fol. Berfon absug Alofe-firahe 25, vart. Nähe Sanvitahnhof. Unsuf. So. 10—11. Mont. 9 bis 10. 1—3. 6—7 Uhr.

Läden und Lokale Wertstatt billig zu vermieben, Zu erfrag. Tullastraße 84, I. r.

Mietgesuche

Gefucht fonnige eutl. 5 3imm.= Mohnung auf 1. April v. Beamtenfam. (8 Er-wach). Weltstadt be-porzugt. Angebote mic Preisang. u. Ar. 6131 ins Tagblatibüro erb.

Verloren

Gold. Derr.-Ring m grifn Stein verloren gwisch. Leffingstr. bis K.D.W., Katserallee.

Sealmantel

Gelegenheitskäufe für Beibnachten! dod. Ausbugtisch für Reibnachten!
Mod. Ausäugetisch
poliert 75 A.
eleg. Conche 58 A.
Pielengarnit, ror 48 A.
Bitrine dfl. eiche 105 A.
Echreibfindl poliert
Echreibfindl poliert
Etandubt laBert 88 A.
gefreiber 65 A.
gfl. Seifel 38 A.
Raliner, Douglassi, 26.

Omüka tiolinen m. Bog. 12 landolinen 10

cauten Affordsithern/5 Affordsithern/6

Mulikhaus Multhaler. 58 Aronenfirage 58.

Rupterner Rohlen=Badeofen ehr gut erh., su 60 M Dammerftodftr. 32.

Grokes du verfauf. Ticherter, Amalienft. 24, Sth. II. Hasen ohne Fell . . Plund 90.9 Hasenschlegel Pfund 98-77 Karpien lebend . . Plund 90-4 Schleien lebend Pfund 90% Die Weihnachtsgans ist da!

Ein Waggon blutfrische Hasen

Hasen mit Fell . . . Pfund75%

Frische Oderbruch-Gänse . . . Pfund von 95 3 an Pfund 1.30 Suppenhühner #v. 90% an

Schlackwurst 1/2 Pld. 75.7 65.7 Ungar. (Art) Salami 1/2 Ptd. 90.7 Thür. Landleberw. 1/2 Ptd. 75.77

Salatöl unsere gute Qual. Ltr. 604

Geschenkkörbe sefult Spankorb von 2.45 an

Eleg. Ausführ., jede Preislage nach Wunsch

Tietz-Packung 5 Pfund Lebensmitt. 90 7

in 15 Pfd.-Körben 2.25 1.95 1.55

Unsere Hausmarken:

braune Packung ... 48% 1.10

blaurote Packung . 547 1.28

2 Pid.

Edelobst vom Bodensee

Stadion-Mehl

FeineKalbsleberw. 1/2 Pid. 85.7 Thür. (Art) Rotwurst 1/2 Pld. 45% Schinken gek. ½ Ptd. 76./7 65./7 Lachsschink, Ptd. 2.80 4, Pt. 75./7

Brathühner Pfd. von 1.20 an

Nußschinken ... Pfund 1 65 Rohschinken ... 1/4 Ptd. 50 / Kassler Rippenspeer-Filet 14 Pfd. 50%

Lachs gefr. (Salm)

m Ganzen ca. 3 Pfund schwer

FeineSardinen "Hertle"
Dose 1.50 85% 65% 45%

Paste · · · große Tube 50%

Dose 60 gr 50 1 Dose 100 gr 90 9

Dose 230 gr 1.55 lose 4 Pfund 1.10

grole Dose 1.05 Portions-Dose 55 3

Japan-Hummer-Krebse 1.45

Deutscher Kaviar grobkörnig

Pilchards In Tomaten

Sardellen-u. Anchowis-

Weine - Liköre - Spirituosen

Rotwein Flasche von 50% an Weißwein · Flasche von 65-7 an Bordeaux .. von 1.35 an 28er Medoc (Bordeaux) Fl. 1.65 28er Macon (Burgunder) 1.95 28er Haut Sauternes

29er Oppenheimer Goldberg, 29er Nier-steiner Fritzenhölle, 29er Niersteiner Domthal, 29er Lieb-29er Nierstelner Domthal, 29er Liebfrauenmilch

J10 Fl. 14.-Schmitt'sches Weingut, Nierstein

Liköre Hausmarke Brandy, Anisotte, Mara-schino, Jngwer, Chatreuse 2,95 Wein vom Faß:

318rDürkh.Feuerb. Ltr. 487 30er Ungsteiner rot, Ltr. 58-7 31er Edenkob. Haid Lt. 45% 298r Edenkobener Liter 58-7 Malaga Liter 1.25 Taragona Liter 1.25 Samos Muscat Liter 1.40 Wermutwein

Kirschwasser 50%, 4 FL. 5,-Weinbrand . . 4 Flasche 3.80 Montagne (für Giühwein) Orig. span Rotwein, 4 Fl., incl. Glas 98.7 Sekt Oppermann

Wein in 1 Liter-Flaschen

Konditorei und Kaffee

Friedrich Nagel Waldstr. 41-45, nächst d. Kaiserstr., Tel. 699

empfiehlt in bekannter Güte:

Gänseleberpasteten

in allen Größen von Mk. 5.— an Früchtebrot, Dresdener Stollen

Marzipan-Torten

Feinste Pralinés offen und in Packungen nur erster Firmen sowie eigener Fabrikation

Feines Weihnachts-Gebäck!

etwas ju verfaufen

ober Angestellte

ober Ravitalien

"Karlsruher Tagblatt

Dalli- und Katalyt-Heizöfen

Original-Errtee-Schneeketten

Goodyear-Gummi-Schneeketten

sowie alle anderen Winterartikel

Kraftfahrzeug-Zubehör-Großhandlung

Telefon Nr. 1929.

du faufen

an nermies

au mieten

au tauichen

Arbeiter

ober eine Stelle in

Sausperional

einem Buro

einem Saushalt

Suchen Sie

fo inferieren Gie im

Kühlerschutzhauben

Frostschutzmittel

(ohne Flasche)

Niersteiner, Obermoseler, Laubenheimer St. Martiner Schloß 909 berg .

Pfund 70%

Christbaumschmuck in großer Auswahl!

Verkauf sowelt Vorrat

Radio

Europaempf., dnnam Laufhr., Grammoph, Blatt., wenig gespielt billig zu verfaufen. Dosiäh, Welsenstx, g

Mod. Emailherd

ien, besonders billig

Rörnerftr. 14. Sof. L. Singer. Nähmaschine

Overnglas Foto 9/12 fpottbillig zu verfauf. Staab, Berrenftr. 6

Mädchen-Mantel

Scheller

Karistraße 68, pt.

Kein Laden

Pendüle

mit Ständer, Bracht ftud, Gemalbe, Dage mann u. Rranfe, bill

absugeben. Angebot unter Nr. 6127 ins Lagbla:tbüro erbeten

10 M. Ia Jagdglas s verkaufen. Nor. zu ei frag. im Tagblatib.

Shone 4-5 3immer-Wohnung

mit Etagenheisung u. grobem Wohnbalton, Maddenzimmer u. 1 Kammer, nur 2. Siock, Kibler-Krug-Gegend bevorzugt, p. 1. Abril voder 1. Ault von finderlosem Sebvaar in sehr ruhigem Saufe gesucht. Offerten unter Nr. 6130 ins Tablatibüro erbeien.

DAVOSER

aus astreinem Echenholz in stabiler Ausführung

> 70 cm lang Mk. 580 Mk. 660 90 " Mk. 7.80 " Mk. 860 100 " " Mk 940 110 120 " " Mk. 10— Rodelziehleine -.35

Karlsruhe

Zu verkauten

Neue, prima Nappa-Lederiacke zu 45 Mark bei Billig, Kaiserstr, 41.

bitarren

Actorogispernis 15 A Akkordeon, einr. 15 A Polss und Blechblas-Inftrumente, Wusikspielwaren billigft im

Rafperltheater

Wir hatten Gele-genheit, ein kaum gebrauchtes herr-schaftlich Zimmer hereinzubekommen. das. wie be-reits bemerkt. sich in tadell. Zustand befindet. Es be-

Herrenzimmer

befindet. Es besteht aus

1 Bücherschränk
180 cm. m. groß.
Facettscheibe.

1 schweren. groß.
DiplomatenSchreibtisch mit
engl. Zügen.

1 Herrentisch.
1 Schreibsessel m.
echt Leder.
2 Lederstühlen.
Der Preis beträgt
nur

425.und ist als außer-ordentlich günstig

Ueberzeugen Sie sich selbst. Möbel-Krämer Karlsruhe. Kaiserstr. 30.

Mod., neues Kiischenbüfett 95 M
2titr. eich. Spiesgelichrant 85 M
Misteit 180 M
Nusstehtisch 50 M
echte Lederftible
Titid 15 M
Flurgarderode 35 M
erfelde poliert 85 M
Baldfommode m.
Marm. u. Sp. 75 M
ichin Kliicholm. 50 M
Chaifelongue 25 M
Chreiblefreiar 60 M
Christologue 35 M
Tiltia. Schant 18 M
runder Tild 20 M
1filtia. Schant 18 M
bei Walter, 5.

Smokinganzug Gebrodangng, mittlig. neu, gu bill, Gegenheitspreis abgug. Tuchhaus Kraufe, Waldstraße 11.

vornehm, Stild, tabel-los erhalt., fl. Higur, jehr preism. abzugeb. i Bermaun. Hanss achsitr. 1, II. (Café des Weitens). Riefftahlstraße 4

ist d. Erdgeichoß-Roh-nung auf 1. April zu vermieten. Fefenkon 2168.

20 % Rabatt und noch mehr a. Uhren n. Goldw. Brill. Schmud wottbillig b. Uhrm.

M. Engelberg. Raiferftr. 28, neben Solel Excelfior.

Bücher gube willenich u Ro-nrame, Geweihe, Gemä-löpfe, Schreibilickluhf, venet. geichnist, drehb, billig abzugeben. Zu rfrag. im Tagblatib.

Zu den Festtagen empfehle

frisch geschossene Halen, Rehe u. falanen la Hafermast. u. Stopfgänse, ganz und geteilt.

la Geflügel, sämtliche Fluß und Seefische, Salm, Forellen und Spiegelkarpfen. Richard Haas Hirschstr. 31, u. Wochen-markt, Telefon 5687

Gottesauerstr. Nr. 6 (Autohof) Buppentücke m. Möbel nen, abangeb, geg. Le-bensmittel ob. dergl. Angeb, unt. Ar. 6125 ind Scotlattition arb

Ein Posten angestaubte Schlafdecken

welt unter Preis per Stück Mk. 15.-, 10.-, 8.-, 6.-, 5.- 1.80

Bettücher, weiß

Arthur Baer

Kalserstrasse 193/95 neben Dreyfuss & Slegel Verkaufsräume nur 1 Treppe hoch

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

zu günstigst. Preis. f Wiederverkäuf, be A. Rempp. Karlsruhe i. B

angestaubt per Stück Mk. 4 .- , 3.

Baden-Württemberg